Posener Tageblatt

Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Rm. einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł. **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts", Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild" — „Die Welt der Frau" — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde"

68. Jahrgang — Dienstag, den 20. August 1929 — Nr. 189

Der Schatten Japans.

Von Axel Schmidt.

Bei oberflächlicher Betrachtung scheint es sich bei dem Streit um die Ostchinesische Bahn um einen Konflikt zwischen Sowjetrußland und China zu handeln. Schaut man näher hin, so sieht man deutlich sich den Schatten Japans darüber ausbreiten.

Solange China schwach war, schob sich im vorigen Jahrhundert Rußland langsam dem offenen Meere zu. 1850 hatte Rußland den Stillen Ozean im Norden bei Nikolajewsk erreicht. Nicht viel später wurde das Küstengebiet besetzt und Wladiwostok gegründet. Und am Ende des Jahrhunderts war Rußland in Asien auf der Höhe seiner Macht angelangt. Es baute die Sibirische Bahn, die 1500 Kilometer durch mandschurisches Gebiet (zu China gehörig) lief, pachtete von China die Häfen Port Arthur und Dalny und zwang China, ihm den Bau einer Bahn zu diesen beiden Häfen mitten durch die Südmandschurei zu gestatten. Bald darauf begann der Umschwung. Aber nicht China setzte zum Gegenstoß an, sondern Japan. Nach der russischen Niederlage 1905 behielt es nicht nur die Halbinsel Liautang mit Port Arthur und Dalny, sondern auch Korea und übernahm zudem noch die Südmandschurische Bahn. Nur die nordmandschurische Linie bis Wladiwostok blieb in russischem Besitz. Als die bolschewistische Revolution ausbrach, schien Japan am Ziel seiner Wünsche angelangt. Es besetzte nicht nur Wladiwostok und das Küstengebiet, sondern stieß auch bis zum Baikalsee vor. Mit dem Erstarken der Sowjetrepublik zog sich Japan langsam aus diesen Gebieten zurück. 1920 gab es das Transbaikal- und 1921 das Küstengebiet auf. Zu diesem Rückzug trug nicht wenig die Tatsache bei, daß dem Japaner die Lebensverhältnisse in der Nordmandschurei, von Sibirien gar nicht zu reden, nicht zusagen. Nach wenigen Jahren des Aufenthalts in Sibirien, aber auch in der Nordmandschurei, kehren die Japaner meistenteils mit der Anlage zur Schwindsucht in die Heimat zurück. Dazu kommt, daß der japanische Bauer nicht dorthin auswandern will. Er ist zu sehr an den Reisanbau gewöhnt. Davon ist in diesen nördlichen Gebieten nicht die Rede. Diese wirtschaftlichen Erwägungen trugen den Sieg über die Annexionslust der nationalen Stürmer in Japan davon, die Sibirien bis zum Baikal, auch auf die Gefahr eines Krieges mit Sowjetrußland, behalten wollten. Noch ein weiterer Grund veranlaßte die japanischen Staatsmänner, die Truppen aus Sibirien zurückzuziehen. Eine Erschließung dieses Gebietes auf seine Naturschätze hin ist nur mit großen Kapitalien möglich. Weder Amerika noch England waren bereit, Japan die Mittel zu einer solchen wirtschaftlichen Expansion zu bieten. Beide hatten kein Interesse daran, Japans Vormachtstellung in Ostasien noch weiter zu verstärken.

An Stelle der Japaner schieben sich jetzt Jahr für Jahr die Chinesen in die Mandschurei und in das Küstengebiet vor. In wenigen Jahrzehnten wird nicht nur die ganze Mandschurei, sondern auch das sibirische Küstengebiet mit Chinesen besiedelt sein.

Bei einer solchen Konstellation mußte der Tag kommen, an dem ein national erstarktes China den Versuch unternehmen würde, sich wieder in den Besitz seiner ihm entrissenen Territorien zu setzen. Chinas Gegenstoß richtete sich auf seinen schwächsten Gegner: Sowjetrußland, indem es Moskau aus der gemeinsamen Verwaltung der Ostchinesischen Bahn hinausdrängte.

Dieses Erstarken Chinas in der Nordmandschurei ist weder Sowjetrußland noch Japan angenehm. Trotzdem ist es nicht wahrscheinlich, daß sich zwischen den beiden Staaten eine Verständigung gegen China anspinnt. Dazu befürchtet die japanische Regierung zu sehr eine Beeinflussung seines Proletariats durch kommunistische Agitation. Japan glaubt augenscheinlich noch auf längere Zeit hinaus, es machtpolitisch allein mit China aufnehmen zu können. Um so mehr ist daher Japan daran interessiert, daß Rußland nicht wieder in Sibirien erstarke. Aus diesem Grunde unterstützt Japan die Selbständigkeitsbestrebungen in Sibirien. In Europa hörte man bisher wenig von dieser Bewegung. Es läßt sich jedoch nicht leugnen, daß eine solche schon in den letzten Jahrzehnten des Zarismus bestand. Zwar stammen die Bewohner Sibiriens — die eingeborenen Völkerschaften stehen auf dem Aussterbeetat — von russischen Einwanderern ab. Die Entwicklung aber unter den anders gearteten Verhältnissen Sibiriens, wo es vor allem keinen Großgrundbesitz und keine Leibeigenschaft gegeben hat, ließ einen kräftigeren, selbstbewußteren Menschentypus entstehen. Schon vor dem Kriege nannten sich die Bewohner Sibiriens nicht Russen, sondern Sibirier. Es hat dort eine ähnliche Entwicklung begonnen, wie sie in Amerika abgeschlossen vorliegt. Auch dort hatte sich auf kolonialem Boden der Engländer zum Amerikaner gewandelt, bis er sich die Freiheit von seinem Stammlande eroberte. Noch ist es in Sibirien lange nicht so weit. Aber die Entwicklung tendiert ohne Zweifel dahin. Japan sieht diese Entwicklung nicht ungern und ist bereit, diese Bewegung nach Möglichkeit zu unterstützen.

In russischen Emigrantenkreisen wird Japans Politik in Sibirien mit Besorgnis verfolgt. In der in Paris erscheinenden russischen Zeitung „Posl. Now." wird von einem russischen Politiker, der in den Jahren 1918—1919 in Japan lebte, ein langer Aufsatz veröffentlicht, in welchem ausführlich vor der „japanischen Gefahr in Sibirien" gewarnt wird.

„Graf Zeppelin" in Tokio.

Der Flug am Sonntag. — Japan in Erwartung.

Berlin, 19. August. (R.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befand sich am 18. um 17 Uhr mitteleuropäischer Zeit 48 Grad nordwestlich von Sachalin und um 23 Uhr auf 43.20 Grad nördlicher Breite und 140.21 Grad östlicher Länge in der Nähe des Kap Kamuin-Leuchtturmes, etwa 1000 Kilometer nördlich Tokios.

Neuyork, 19. August. (R.) „Associated Preß" meldet aus Tokio: Dem Herannahen des „Graf Zeppelin" wird hier mit dem größten Interesse entgegengesehen. Die deutsche Botschaft gab bekannt, daß „Graf Zeppelin" beabsichtige, über die Hauptbrücke zum Kaiserpalast zu fliegen zur Begrüßung des Kaisers und des japanischen Volkes. Die Wetterlage wird als günstig gemeldet. Das Luftschiff kommt nicht in die Taifunzone.

„Graf Zeppelin" über Japan.

Neuyork, 18. August. (R.) „Associated Preß" **meldet aus Mororan (Hokkaido) vom 19. 8.: Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog Mororan um 8 Uhr morgens Tokioter Zeit (Sonntag Mitternacht mitteleuropäischer Zeit). Es hatte südlichen Kurs und fuhr über die Vulkan-Bai in Richtung Hakodate. Das Luftschiff verschwand in den Wolken, während Hunderte von Menschen auf den Straßen es beobachteten.**

Neuyork, 19. August. (R.) „Associated Preß" meldet aus Tokio: Das Luftschiff „Graf Zeppelin" erschien heute früh über der japanischen Inselgruppe, die es im raschen Fluge vom Festlande her erreichte. Regen und Nebel auf den letzten 1110 Kilometern machten jedoch eine **Aenderung des Kurses erforderlich.** Als das Luftschiff sich etwas östlich von Kap Kamui befand, ersuchte Dr. Eckener das Verkehrsamt um die Erlaubnis, angesichts der Wetterlage auf dem Wege nach der Insel Sado den Kurs ändern und den Südwesten von Hokkaido in Richtung Schirija auf der Hauptinsel überfliegen zu dürfen. Das Luftschiff würde dann der Ostküste von Honschtu bis zur Hauptstadt folgen. Die Erlaubnis hierzu wurde sofort erteilt.

Neuyork, 19. August. (R.) „Associated Preß" **meldet aus Tokio: Der japanische Verkehrsminister begrüßte frühmorgens Dr. Eckener durch einen Funkspruch, für den Dr. Eckener seinen Dank aussprach und sich mit dem vorgeschlagenen zweitägigen Festprogramm einverstanden erklärte. Dr. Eckener gibt ferner zu verstehen, daß das Luftschiff am Donnerstag für den Pazifikflug bereit sein dürfte und daß er beabsichtige, auf dem Flugplatz Kasumigaura nicht vor dem Abend zu landen.**

„Graf Zeppelin" 300 km vor Tokio

Neuyork, 19. August. (R.) **Wie „Associated Preß" aus Tokio berichtet, überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin" 13.30 Uhr (5.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit) Schiogama an der Sendai-Bai, das etwa 300 Kilometer nördlich von Tokio liegt.**

Tokio in Erwartung des „Graf Zeppelin".

London, 19. August. (R.) Der Korrespondent der „Times" in Tokio meldet vom 18.: Das schöne Wetter, das den Flug des „Graf Zeppelin" über Sibirien begünstigte, dauert an. Das Luftschiff wird also wahrscheinlich eine klare Endstrecke vor sich haben. Vier Marineflugzeuge werden ihm entgegenfliegen, um es einzuholen. Sonderzüge stehen auf dem Bahnhof in Tokio bereit, um 1400 bevorzugte Gäste nach dem Landungsplatz zu befördern. Die Marine- und Luftfahrtbehörden haben alle möglichen Vorbereitungen getroffen. Besondere Wetterberichte werden stündlich an das Luftschiff gefunkt und starke Abteilungen ausgebildeter Mannschaften werden bei der Unterbringung des Luftschiffes helfen. Die Halle ist zwar etwas klein und läßt nur einen Spielraum von 18 Zoll, aber es sind Schienen gelegt worden und es ist durchaus möglich, das Luftschiff heil in die Halle zu bringen. Ein Wirbelsturm, der sich während der letzten Tage über die See hin auf Japan zu bewegte, hat sich endgültig in nördlicher Richtung verzogen.

Der „Graf Zeppelin" über Japan

Neuyork, 19. August. (R.) „Associated Preß" meldet aus Tokio: „Graf Zeppelin" passierte heute morgen um 10.50 Uhr (2.50 Uhr früh mitteleuropäischer Zeit) über dem Meere fliegend 48 Kilometer südlich Sameoki, das etwa 640 Kilometer nördlich von Tokio liegt.

Wie die Blätter aus Japan melden, zeigt die Bevölkerung angesichts der bevorstehenden Landung des Luftschiffes ungeheures Interesse. Die japanischen Zeitungen geben stündlich Extrablätter heraus. Die Landung wird durch Rundfunk verbreitet werden.

„Graf Zeppelin" über Tokio.

Tokio, 19. August. (R.) **„Graf Zeppelin" wurde um 3.50 Uhr nachmittags Tokioter Zeit (8.50 Uhr mitteleuropäischer Zeit) über dem Flugplatz Kasimagaura gesichtet.**

„Graf Zeppelin" in Tokio.

Tokio, 19. August. (R.) „Graf Zeppelin" **überflog Tokio um 4,35 Uhr jap. Zeit (8,55 m. e. Z.)**

Rußland eröffnet den Krieg.

Der Beginn der Feindseligkeiten.

Mukden, 17. August.

Amtlich wird gemeldet, daß 10 000 Mann Sowjettruppen mit Maschinengewehren und 30 Feldgeschützen gestern das Grenzgebiet von Mandschuli überschritten haben. Die drahtlose Verbindung mit Mandschuli ist nicht unterbrochen.

Peking, 17. August.

Die Nankingregierung veröffentlicht eine Verlautbarung, nach der russische Flieger am Sonnabend die russisch-chinesische Grenze bei Pogranitschnaja überflogen und vier Bomben auf das Lager der mandschuristischen Truppen abgeworfen haben. An der Westgrenze der Mandschurei hätten Flugzeuge der Roten Armee die Stadt Dalainor überflogen. Die chinesische Grenzwache sei von Flugzeugen aus mit Maschinengewehren beschossen worden. Das Oberkommando in Chailar habe hierauf Flugzeugabwehrgeschütze nach Mandschuria bringen lassen. Die chinesischen Truppen befänden sich seit Sonnabend in erhöhter Alarmbereitschaft, seien jedoch angewiesen, keine Angriffe auf die Russen zu unternehmen.

London, 17. August.

Reuter berichtet aus Schanghai: Hier vorliegenden Meldungen aus Mandschuli zufolge hat eine aus Kavallerie und Artillerie bestehende Truppenabteilung in Stärke von etwa 700 Mann einen Angriff auf die 35 Kilometer südwestlich von Mandschuli an der Ostchinesischen Bahn gelegene Eisenbahnstation Dalainor unternommen. Die Chinesen erwiderten das Feuer der Angreifer. Es gab Verwundete, darunter zehn Zivilisten.

Einer weiteren Reutermeldung zufolge ist es auch nordöstlich von Pogranitschnaja zu einem Gefecht zwischen russischen und chinesischen Streitkräften gekommen. Nach kurzem Kampfe sollen sich die Russen zurückgezogen haben. Der Gouverneur der Mandschurei, Tschanghsueliang, hat die Mobilisierung von fünf weiteren Brigaden, darunter eine Kavalleriebrigade, angeordnet.

*

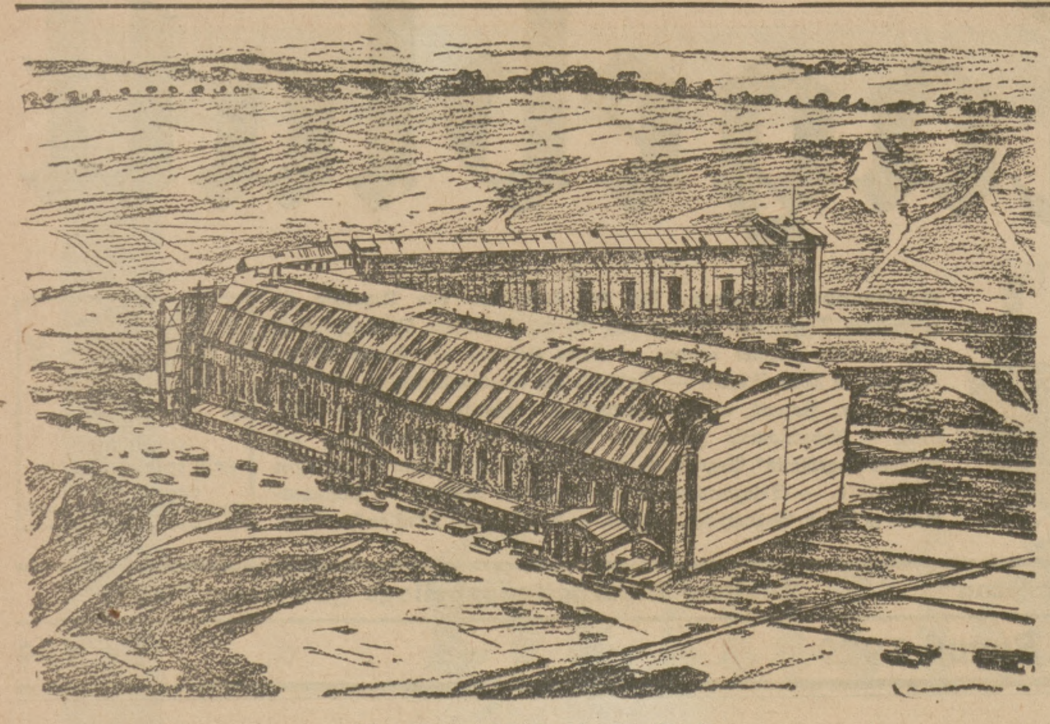
Im ersten Augenblick ist man versucht, bei diesen Meldungen an jenen Februar 1904 zu denken, wo die Japaner ganz überraschend und mit verblüffender Rücksichtslosigkeit durch den Angriff ihrer Torpedoboote den russisch-japanischen Krieg de facto eröffneten, dessen Ausgang dann eine so gründliche Verschiebung der Machtverhältnisse im Fernen Osten brachte. Dann aber zwingt nähere Ueberlegung doch zu der Korrektur, daß es sich wahrscheinlich um eine Art bolschewistischen Husarenstreich handelt, durch den der chinesische Gegner eingeschüchtert, der rote Patriotismus im eigenen Lande angefacht und vielleicht auch das Ausland beunruhigt und zu einer Stellungnahme veranlaßt werden soll.

Trotzdem wird natürlich die chinesische Regierung in Nanking nicht stille halten, und die nächsten Tage werden wahrscheinlich zunächst noch verschiedene Kämpfe mehr oder minder größeren Ausmaßes bringen. Entscheidend aber dürfte nicht der Ausgang dieser militärischen Aktionen zwischen Russen und Chinesen sein, sondern zuletzt die Rolle, in der Japan auf den Schauplatz treten wird.

China bleibt fest.

Nanking, 16. August.

In einer Erklärung über den russisch-chinesischen Konflikt stellte der Minister des Auswärtigen in Abrede, daß es eine Spannung zwischen der Nankinger Regierung und Mukden gebe, und fügte hinzu, Tschanghsueliang handle nach den Anweisungen der Regierung, und China bleibe fest. Die russischen Direktoren der chinesischen Ostbahn könnten nicht vor dem Beginn von Verhandlungen wieder eingesetzt werden. Die einzig mögliche Haltung Chinas bestehe darin, sich zu einigen, um dem roten Imperialismus Widerstand zu leisten, denn andernfalls würde es von dem Kommunismus erwürgt werden.



Die Zeppelinhalle in Tokio.

Das Ziel der zweiten Etappe der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ ist die japanische Hauptstadt. Während seines kurzen Aufenthaltes in Tokio wird das Luftschiff in der großen Halle bei Kasumigaura untergebracht sein. Die Halle stand früher im Zentral-Luftschiffhafen in Jüterbog, bis sie im Jahre 1922 im Verfolg der Versailler Bestimmungen an Japan abgeliefert worden ist.

Die Antwort des englischen Schatzkanzlers ist erheblich kürzer und erkennt nach dem „Petit Parisien“ den versöhnlichen Geist an, den die französischen, belgischen, italienischen und japanischen Vertreter gezeigt haben, bezeichnet aber die bisherigen Zugeständnisse als unzureichend und besteht darauf, daß der gegenüber den englischen Forderungen noch immer vorhandene Unterschied durch Zugeständnisse Italiens ausgeglichen werde.

Die Nachrichten über die gestrige Besprechung Stresemanns mit Briand und die Kommentare dazu sind nur spärlich. Man hält sie für sehr wichtig, scheint aber in Anbetracht der Schweigsamkeit der Regierungsstellen, und vielleicht auch auf Winke von oben, nicht näher darauf eingehen zu wollen. Jedenfalls ist von der Rheinlandräumung die Rede gewesen. Auf Stresemanns Frage nach der Räumungsdauer soll Briand geantwortet haben, daß sie in zehn Monaten möglich sei. **Stresemann soll dem französischen Ministerpräsidenten nicht verhehlt haben, daß ihm das zu lange erscheine,** sich aber bereit erklärt haben, auf dieser Grundlage weiter zu verhandeln. Auch nach dem „Echo de Paris“ soll Briand erklärt haben, die zweite Zone würde in zwei Monaten, die dritte Zone erst in den folgenden acht Monaten geräumt werden. **Bemerkenswert ist, daß nach dem „Echo de Paris“ Briand keinen großen Wert mehr auf die Einrichtung eines Feststellungs- und Versöhnungsausschusses zu legen scheint.**

Major Idzikowskis Leiche in Warschau.

Die Feier für den polnischen Ozeanflieger.

Gdingen, 17. August. Heute nachmittag fand im Kriegshafen die feierliche Ueberführung der Leiche des Majors Idzikowski vom Schulschiff „Iskra“ in den Waggon des Sonderzuges statt, der die sterblichen Ueberreste des polnischen Helden nach Warschau bringen soll. Schon vom frühen Morgen ab versammelten sich an der Mole die Vertreter aller hier stationierten Regimenter und aller vaterländischen und Kriegsvereine mit ihren Führern an der Spitze. Im Namen der Regierung nahm der Starost Staniszewski teil. Auf allen polnischen Kriegsschiffen im Hafen wurde halbmast geflaggt. Am Sarge stand eine Ehrenwache der Fähnrichschule der polnischen Kriegsmarine. Um ¾11 Uhr wurde eine Feldmesse abgehalten, worauf der Sarg am Kai den Fliegeroffizieren übergeben wurde, die ihn in den Sonderwaggon trugen. In diesem Augenblick gaben alle Kriegsschiffe Salutschüsse ab. Die unterwegs aufgestellte Abteilung der Kriegsmarine präsentierte das Gewehr. Während dieser Feierlichkeiten kreisten Flugzeuge der Division Putzig über dem Hafen.

Auch in Danzig war die Teilnahme der Bevölkerung auf dem Bahnhof sehr stark. Um 9.10 Uhr lief der Zug ein. Unter den Klängen eines Trauermarsches wurden die Fahnen aller hier versammelten Delegationen vor dem Sarge geneigt. Daraufhin wurde von Anwesenden die Nationalhymne intoniert. Nach einer Ansprache des Geistlichen Miszewski sank die Menge in die Knie, um für das Seelenheil des verunglückten Majors zu beten. Um 9.25 Uhr fuhr der Zug weiter. Sonntag nachts traf der Zug in Bromberg ein. Am Bahnhof hatte eine Ehrenkompagnie und eine Musikkapelle Aufstellung genommen, die die Nationalhymne und den Chopinschen Trauermarsch spielte. Versammelt waren außerdem sämtliche Vertreter der Bromberger Staats- und Kommunalbehörden sowie der hier stationierten Regimenter. Nach kurzem Aufenthalt wurde Bromberg verlassen. Auf der ganzen Reise von Gdingen bis Warschau wird der Zug von 60 Flugzeugen begleitet.

Gegen 3 Uhr früh traf der Zug in Thorn ein. Eine Abteilung des 4. Fliegerregiments gab zu den Klängen der Nationalhymne die militärischen Ehren ab. Sämtliche Offiziere und Unteroffiziere der hiesigen Garnison waren anwesend. Nach viertelstündigem Aufenthalt setzte der Zug seinen Weg in Richtung Warschau fort. Mit demselben Zuge begab sich eine Abteilung des 4. Fliegerregiments zu den Feierlichkeiten nach Warschau.

Um 9.50 Uhr früh traf der Zug in Warschau ein. Der Waggon mit der Leiche des Majors wurde auf ein Nebengleis geschafft, da die feierliche Ueberführung in die Garnisonkirche erst um 12.30 Uhr vonstatten gehen sollte. Die Ehrenwache hielt eine Fliegerabteilung. Der ganze Waggon war mit Grün, Kränzen und mit Blumen geschmückt. Um 12 Uhr versammelten sich die Vertreter der Warschauer Behörden und Aemter mit dem Oberst Rayski, dem Chef des Luftfahrtdepartements an der Spitze. Anwesend waren gleichfalls neben der Familie des Verunglückten Vertreter der französischen Militärmission, Major Kubala u. a. Nach kurzen Gebeten wurde der Sarg um 12.30 Uhr von Fliegerunteroffizieren zum Leichenwagen gebracht, der von 4 Pferden gezogen wurde. Der ganze Trauerzug wurde auf seinem Wege durch die Stadt trotz der ungewöhnlichen Hitze von einer ungeheuren Menge begleitet. Vor der Kirche wurde der Sarg von 6 hohen Offizieren des Luftfahrtdepartements auf den Schultern vom Wagen gehoben und auf einem besonders hergerichteten Katafalk vor dem Hauptaltar der Garnisonkirche niedergesetzt. Die feierliche Trauermesse findet am Montag früh 9 Uhr statt, worauf die Ueberführung in das Familiengrab auf dem Powązkowski-Friedhof stattfindet.

Snowden antwortet.

Zusicherungen ohne ausreichende Begründung.

Sonnabend nachmittag machte Snowden den Vertretern der englischen Presse Mitteilungen über den ihm von den übrigen vier Gläubigermächten unterbreiteten Vorschlag:

Die Denkschrift, die die vier Gläubigermächte England überreicht haben, so führte Snowden aus, müsse als vollkommen ungenügend angesehen werden. Die Vorschläge seien sehr unbestimmt gehalten und enthielten eine Anzahl Zusicherungen ohne ausreichende Begründung. Er, Snowden, habe Jaspar daraufhin erklärt, daß, wenn das das letzte Wort der vier Mächte sei, es zwecklos erscheine, die Unterhaltungen fortzusetzen, da diese Vorschläge „im höchsten Grade unangemessen“ seien. Jaspar habe ihm, Snowden, daraufhin mitgeteilt, daß die Vorschläge der vier Mächte nicht als deren letztes Wort angesehen werden sollten. Sie seien vielmehr bereit, die Verhandlungen auf der Grundlage der britischen Antwort fortzuführen, die gestern spät abends überreicht wurde und die sie jetzt prüften. Es treffe durchaus nicht zu, daß die Vorschläge 80 v. H. der britischen Forderungen erfüllten; sie böten höchstens 20 v. H. dessen, was England fordere. Die vier Gläubigermächte hätten keine Zugeständnisse gemacht und keine Opfer gebracht. Es sei aber auch vollkommen unzutreffend, wenn unterstellt werde, daß er, Snowden, sich unzugänglich gezeigt und es abgelehnt habe, verünftige Vorschläge anzuhören. Die Tatsache, daß er der Vertagung der Sitzung des Finanzausschusses zustimme, zeige, daß er durchaus bereit sei, den übrigen Mächten so viel Zeit wie möglich zu gewähren.

„Nach meiner Ueberzeugung,“ so schloß Snowden, „würde es geradezu verbrecherisch sein, die Verhandlungen zu beenden, solange noch irgendeine Hoffnung auf ein fruchtbares Ergebnis bestehe.“

Die Liquidationen.

Hindernisse der Verständigung.

Berlin, 17. August. Die „Kölnische Zeitung“ hat bereits vor einigen Wochen gegen die Ausführungen des britischen Handelsministers Graham im Unterhaus Einspruch erhoben, wonach die Liquidation deutschen Privateigentums im Vereinigten Königreich bis zur Unterzeichnung des neuen Reparationsabkommens fortgesetzt werden soll, und wurde damals die Ansicht ausgesprochen, England versuche auf diese Art für die Abstriche, die ihm im Pariser Sachverständigengutachten zugemutet werden, Ersatz zu schaffen. Jetzt haben die vier übrigen Hauptgläubigermächte, Frankreich, Belgien, Italien und Japan, in ihrer Denkschrift England nahegelegt, es möchte sich aus den überschüssigen Liquidationserlösen deutschen Eigentums bezahlt machen. Es handelt sich hierbei um rund 250 Millionen Mark, wobei das in den britischen Dominien liquidierte deutsche Eigentum noch nicht einmal in Betracht gezogen ist. Auf deutsche Vorstellungen hat man in London in Abrede gestellt, daß die Liquidierung deutschen Eigentums in letzter Zeit beschleunigt betrieben werde. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die genannten vier Mächte der britischen Abordnung im Haag den genannten Vorschlag gemacht hätten, wenn sie nicht der Ansicht gewesen wären, bei Snowden und Henderson hierfür Verständnis zu finden.

Unabhängig von der grundsätzlichen deutschen Forderung, daß über die Vorschläge des Youngschen Plans hinaus auch nicht ein Pfennig mehr auferlegt werden darf, wäre es Versündigung gegen den Geist, in dem das neue Reparationsabkommen abgeschlossen werden soll, wenn England den Vorschlag seiner vier Mitgläubiger annähme. Der Versailler Vertrag bestimmt, daß Liquidationserlöse nicht dem einzelnen Land, das die Liquidationen vornimmt, sondern der Gesamtheit der Gläubigermächte gutgebracht werden, und daß aus den Erlösen deutsche Reparationsverpflichtungen abgegolten werden sollen. Es würde dem Versailler Vertrag zuwiderlaufen und dem Entstehen einer friedlichen Atmosphäre zwischen den Völkern empfindlich schaden, wenn England sich weiter an deutschem Privateigentum vergriffe.

Es ist übrigens unverständlich, wie die vier Mächte England einen solchen Vorschlag machen konnten. Japan hat schon sehr bald nach Beendigung des Krieges die überschüssigen Liquidationserlöse freigegeben. Frankreich hat eine entsprechende Zusage im Jahre 1926 erteilt. Italien hat das noch nicht liquidierte deutsche Eigentum und sogar einen Teil der Liquidationserlöse im Jahre 1927 zurückgegeben. Selbst Belgien, das Sonderansprüche an Deutschland aus dem Markguthaben herleitete, hat bald nach der Pariser Sachverständigenkonferenz die Herausgabe des noch nicht liquidierten Teils des deutschen Eigentums zugesagt. England würde sich eines schweren Rückfalls in die Kriegspsychose schuldig machen, wenn es nicht gleichfalls darauf verzichtete, sich an deutschem Eigentum zu bereichern.

Die deutsche Abordnung im Haag wird in diesem Punkt auch dann nicht zurückweichen, wenn dadurch die Beilegung der Meinungsverschiedenheiten auf der Haager Konferenz erschwert würde. Es handelt sich hierbei nicht nur darum, daß ein Betrag von einer Viertel Milliarde Mark dem deutschen Volksvermögen verlorengehen würde, sondern auch grundsätzlich darum, ob eine ehrliche Verständigung unter den einstmals verfeindeten Völkern angebahnt werden kann.

Annäherungsversuche im Haag?

Paris, 19. August. (R.) **Der Korrespondent des „Excelsior“ im Haag glaubt zu wissen, daß Annäherungsversuche im Gange seien, dergestalt, daß Briand veranlaßt werden solle, Snowden einen persönlichen Besuch abzustatten, den dieser dann erwidern würde.**

Pariser Pressestimmen.

Vorsichtige Meinungsäußerung.

Paris, 17. August. Auf die geradezu trostlose Stimmung, die gestern abend hier herrschte, bevor die letzten Ereignisse des gestrigen Tages bekannt waren, ist heute morgen eine etwas zuversichtlichere Beurteilung der Konferenzaussichten gefolgt. Die Tage überschwenglichen Stimmungsumschwungs sind aber vorbei. Man hat sich zuviel in der Voraussicht für die Zukunft geirrt und ist deshalb mißtrauisch, ob nicht die neue Wendung der Dinge lediglich neue Enttäuschungen einleite. Die zweifellos vorhandene Befriedigung über die Vertagung der entscheidenden Sitzung kommt daher nur gedämpft zum Ausdruck. Dazu mag auch das Gefühl beitragen, daß die mit der Vertagung gewonnene Zeit nicht nur die Möglichkeit zu neuen Verhandlungen mit einer schließlichen Einigung gibt, sondern daß diese Einigung mit Zugeständnissen der Gegenspieler Englands erkauft werden muß.

Der Text der Denkschrift an Snowden ist nach den hier vorliegenden Meldungen in seiner ursprünglichen Fassung, die sehr viel Zahlenangaben, Tabellen usw. umfaßte, völlig geändert worden, und man hat unter Weglassen dieses beschwerenden Zahlenmaterials sich auf Ausführungen allgemeinen Charakters beschränkt. Die Zugeständnisse dürften natürlich in Zahlen zum Ausdruck kommen, doch hat man anscheinend auf eine sozusagen mathematische Widerlegung der Thesen des englischen Schatzkanzlers verzichtet. Wie der „Petit Parisien“ bestimmt zu wissen glaubt, betont das Schriftstück die volle Einmütigkeit der vier Abordnungen, die es ausgearbeitet haben, also einschließlich der Italiener; auf die italienische Abordnung sei niemals ein Druck ausgeübt worden, um sie zu Zugeständnissen zu bewegen. Anscheinend hatte das erste, später geänderte Dokument den Charakter einer endgültigen Antwort, während die zweite Fassung, die Snowden dann erhielt, die Möglichkeit weiterer Verhandlungen offenlassen soll.

Der Staatspräsident in Kattowitz.

Kattowitz, 17. August. Heute abend um 19.40 Uhr ist hier der Staatspräsident inoffiziell mit sämtlichem Gefolge im Automobil eingetroffen. Gastgeber ist der schlesische Wojewode Dr. Grażyński, der den Staatspräsidenten an der schlesischen Grenze begrüßte.

Vor der Jahrzehntfeier des oberschlesischen Aufstandes.

Kattowitz, 17. August. Am Vortage der Jahrzehntfeier des ersten oberschlesischen Aufstandes waren die Straßen der oberschlesischen Städte reich mit Flaggen geschmückt. Um 20 Uhr abends wurde in den Straßen von Kattowitz ein Zapfenstreich abgehalten, an dem Abteilungen der Polizei, der Aufständischen und anderer Organisationen teilnahmen. Auf dem Plac Wolności wurde der Tagesbefehl der Aufständischen verlesen, worauf unter den Klängen der Nationalhymne Kränze des Wojewoden und anderer Persönlichkeiten am Grabe des schlesischen Gefallenendenkmals niedergelegt wurden.

Der Besuch der ausländischen Handelsminister.

Posen, 18. August. Die hier zu Besuch weilenden Handelsminister Belgiens, Schwedens und Estlands begaben sich gestern früh nach einem Frühstück im „Hotel Polonia“ zur Landesausstellung, um die landwirtschaftlichen, Bau- und Lebensmittelabteilungen zu besichtigen. Um 17 Uhr wurde die Industrieabteilung besucht, das Post- und Telegraphenministerium, das Verkehrsministerium, der Pavillon der Bank Polski, der Kommunalverbände und die Kunstausstellung. Um 20 Uhr fand ein inoffizielles Mittagessen im Weißen Saal des „Hotel Bazar“ statt und nach 22 Uhr verließen die Minister Posen zum Besuch des polnischen Hafens in Gdingen. Der polnische Handelsminister Kwiatkowski, der den ausländischen Ministern in Posen zwei Tage Gesellschaft geleistet hat, war schon gestern nachmittag nach Kattowitz abgereist.

Ein wolhynisches Museum.

In Luck ist neuerdings ein Heimatmuseum eröffnet worden. In fünf Sälen sind Erzeugnisse volkstümlicher Art, Ausgrabungen der vorgeschichtlichen Zeit, alte wolhynische Drucksachen (bekanntlich ist in Wolhynien das älteste russische Testament gedruckt worden, das sogenannte „Ostroger Evangelium“), Webearbeiten, Porzellan, Kacheln usw. ausgestellt. Da Wolhynien an der Grenze der östlichen und westlichen Kultur und auf der ehemaligen römischen Straße liegt, so dürften weitere Ausgrabungen eine Menge Interessantes hervorbringen. Die Leitung des Museums liegt in den Händen des Sachkundigen Prof. A. Prußiewicz. Dieselbe beabsichtigt auch die Herausgabe einer Bibliographie Wolhyniens, die 1500 Titel umfassen soll.

Der Ballonwettflug aus Posen.

Warschau, 18. August. Das aeronautische Departement des Kriegsministeriums hat gestern ein Telegramm erhalten, wonach drei französische und ein polnischer Ballon, die am 15. d. Mts. in Posen gestartet waren, in Sachsen glatt gelandet sind. Einzelheiten des Fluges sowie Angaben über die anderen Ballons fehlen bis jetzt.

Gottesdienste im Völkerbund.

Zur Eröffnung des Völkerbundes werden in Genf mehrere evangelische Gottesdienste gehalten. Die englische Predigt hat der bekannte amerikanische Rundfunkprediger Dr. Parker Cadman, der bisher auch Präsident des amerikanischen Kirchenbundes war, übernommen. Er ist einer der geschätztesten Geistlichen in Amerika. Seine Rundfunkhörerschaft schätzt man auf über vier Millionen, seine Beiträge über religiöse Fragen erscheinen allwöchentlich in 70 Tageszeitungen.

Die französische Eröffnungspredigt hält Pfarrer Bögner-Paris, die deutsche Prof. Hadorn-Bern.



Besuch bei Dr. Stresemann im Haag.

Die französischen Minister Briand und Loucheur verlassen nach einem Besuch Dr. Stresemanns das Hauptquartier der deutschen Delegation in Scheveningen. Die Besprechung galt den Fragen der Rheinlandräumung.

Ausstellungskalender.

Montag, 19. August: Fortsetzung der Imkertagung; Fortsetzung des Ruderkongresses.

Dienstag, 20. August: Fortsetzung der Imkertagung; Fortsetzung des Ruderkongresses.

Saatzuchtmarkt auf der Landesausstellung.

Am 28. und 29. August findet ein Saatzuchtmarkt auf der Landesausstellung im Pavillon der Pflanzenproduktion statt.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 19. August.

Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

Luther.

Das Großfeuer in den Stanislauer Anstalten.

In Ergänzung unseres Berichtes über das Brandunglück in den Stanislauer Anstalten teilen wir mit, daß auch der Landesverband für Innere Mission in Polen, Posen, ul. Szamarzewskiego 3, zur Uebermittlung von Geldspenden bereit ist und um Einzahlung auf sein Postscheckkonto Poznań 208390 unter dem Stichwort „Stanislau" bittet.

Evangelische Blindenfürsorge.

Wenn schon viele Deutsche in Polen die zerstreut unter einer großen Mehrzahl von Polen wohnen, über ihre Einsamkeit klagen, so ist die Lage der deutschen Blinden noch viel schwieriger, sowohl was ihre äußere Lage und Beschäftigung als auch ihre geistige Anregung angeht. Während alle hier bestehenden Blindenanstalten polnisch geworden sind, besteht für deutsche evangelische jugendliche Blinde die Möglichkeit der Ausbildung in der Blindenschrift und in sonstigem Unterricht, sowie für die Erlernung eines Handwerks bei den Jost-Streckerschen Anstalten in Pleschen, wo eine selbst blinde Lehrerin sich ihrer Schicksalsgefährten annimmt. Darüber hinaus sucht der Landesverband für Innere Mission in Polen mit über 40 Blinden, die ihm bekannt geworden sind, über die evangelischen Pfarrämter in Verbindung zu bleiben. Er versorgt die Blinden auch mit geeigneten Blindenschriften. Bisher stehen 130 Bücher in Blindenschrift zur Verfügung, etwa die Hälfte religiöse Schriften, die andere Hälfte Erzählungen aller Art sowohl klassische Dichtungen und Dramen, als auch unterhaltende Geschichten aus der Gegenwart. Die Bücher werden unentgeltlich verliehen, so daß die Entleiher nur das billige Blindenschriftporto von 5 Groschen bis zu 5000 Gramm für die Rücksendung zu tragen haben. Evangelische Blinde, die von dieser Möglichkeit noch nichts wissen, können sich durch ihr Pfarramt an den Landesverband für Innere Mission in Polen wenden.

✕ **Todesfälle.** In Wongrowitz ist der Schulvisitator im Ruhestande Stanislaus Rychlicki im Alter von 75 Jahren gestorben. Er ist in deutschen Kreisen u. a. dadurch bekannt geworden, daß er die Reiseprüfungen als Mitglied des Schulkuratoriums abhielt. Er war Mathematiker am Gymnasium in Wongrowitz, wurde in polnischer Zeit als Schulvisitator berufen und ist als solcher bis vor zwei Jahren tätig gewesen. — In Wreschen ist nach kurzer Krankheit im 73. Lebensjahre der Direktor der dortigen Zuckerfabrik Heinrich Brünig gestorben, nachdem er sich in 28jähriger Tätigkeit als oberster Leiter des Unternehmens um dieses ganz ungewöhnliche Verdienste erworben hatte. Er hat auch in deutscher Zeit das Amt eines Stadtverordneten bekleidet und sich um das Wohl der Stadt verdient gemacht. Dem evangelischen Gemeindekirchenrat gehörte er lange Jahre als sehr pflichteifriger Kirchenältester an.

✕ **Todesfall.** Im Alter von 82 Jahren starb in Lubostroń die Fürstin Jadwiga Karolowa Radziwill, geborene Gräfin Broel-Plater.

✕ **Justizpersonalnachricht.** Der Burgrichter Władysław Gilisiewicz ist zum Bezirksrichter in Gnesen ernannt worden.

✕ **Tollwutfälle in der Wojewodschaft Posen** wurden in der ersten Julihälfte in 2 Kreisen, 5 Gemeinden und auf 6 Gehöften festgestellt, und zwar Gostyn 4, 5, Pleschen 1, 1.

✕ **Der Lautsprecher bei geöffnetem Fenster.** In Tage- und Fachzeitungen wird im Sommer öfter die Streitfrage angeschnitten, ob der Betrieb eines Lautsprechers bei offenem Fenster als Ruhestörung ausgelegt und verfolgt werden könne. Um solchen Erörterungen, die in der Oeffentlichkeit leicht Voreingenommenheit oder rundfunkfeindliche Stimmung erzeugen können, im eigenen Interesse aus dem Wege zu gehen, werden die Rundfunkteilnehmer gut tun, den Lautsprecherempfang bei offenem Fenster oder im Freien nicht so stark zu bemessen, daß die Nachbarschaft sich durch die Wiedergabe gestört fühlen darf. Diese Rücksicht auf die Umgebung empfiehlt sich hauptsächlich während der sonntäglichen Frühkonzerte, bei der Rundfunkgymnastik und bei den Darbietungen des späten Abends, besonders nach 22 Uhr.

✕ **Entsetzlicher Fliegerunfall.** Ein Flugapparat des 3. Flieger-Regiments in Ławica geriet am Sonnabend vormittag bei Jaktorowo aus unbekannter Ursache in Brand, fiel herab und zerschellte. Der Fliegerleutnant Bogucki und der Sergeant Linsenbach erlitten den Tod auf der Stelle. Die unmittelbare Ursache soll sein, daß der Apparat an einen Baum stieß.

✕ **Unfälle.** Sonnabend gegen 19½ Uhr wurde auf der ul. Wjazdowa (fr. Am Berlinertor) beim Uebergang über den Fahrdamm der 77 Jahre alte Franciszek Bracki von dem Kraftwagen P. Z. 44 333 überfahren, wobei ihm das linke Schlüsselbein gebrochen wurde. Der Kraftwagenbesitzer brachte den Verunglückten selbst ins Stadtkrankenhaus. — Am Sonnabend um 21.10 Uhr wurde Stanisław Jankowiak aus Schwersenz auf der ul. Woźna (fr. Büttelstraße) vom Auto 44 590 überfahren, wobei er Verletzungen am Kopf, am linken Arm und am linken Bein erlitt. Jankowiak wurde von der Rettungsstation verbunden und nach Hause geschickt.

✕ **Von einem Autobus überfahren.** Am Sonntag um 8½ Uhr wurde auf der Chaussee Ostrow-Tumski kurz vor Posen eine Józefa Waśniewska vom Autobus der Strecke Posen—Kostschin überfahren, wobei sie glücklicherweise nur leichtere Verletzungen an der linken Körperseite erlitt. Sie wurde ins Stadtkrankenhaus gebracht.

✕ **Ertrunken.** Am Sonntag ertrank zwischen 18 und 19 Uhr beim Baden in der Warthe in Główno der 18jährige Bolesław Borowiak. Die Leiche ist bisher noch nicht geborgen. Um 14¾ Uhr ertrank gleichfalls beim Baden in der Warthe Franciszek Krzeszkiewicz. Die Leiche wurde geborgen und ins Leichenhaus des Städtischen Krankenhauses gebracht.

✕ **Kindesaussetzung.** Am Sonnabend wurde auf den Treppen des Hauses Fr. Ratajczaka 10 (fr. Ritterstraße) ein zwei Wochen alter ausgesetzter Säugling weiblichen Geschlechts aufgefunden. Das Kind, bei dem sich ein namenloses Schreiben mit der Bitte um Aufnahme befand, wurde in das Krankenhaus ul. Piekary 14 (fr. Bäckerstraße), geschafft.

✕ **Die Meldungen über Wohnungsschwindel in Posen** wollen kein Ende nehmen. Am Sonnabend meldete Anna Adamkiewicz, wohnhaft Wały Jana 10 (fr. Oberwall), daß sie dem Józef Majewski, Wielkie Garbary 2 (fr. Große Gerberstraße), 4000 Złoty Miete für eine Wohnung im voraus gezahlt habe, da er sich als Hausbesitzer ausgegeben habe. Wie es sich später herausstellte, ist Majewski dort nur Untermieter.

✕ **Eine Kindesleiche** wurde am Sonnabend um 8¼ Uhr auf den Louisenhainer Wiesen dicht am Eisenbahnfahrdamm gefunden.

✕ **Eigentümer gesucht.** Auf der Untersuchungspolizei, Zimmer 41, wird ein silbernes Zigarettenetui und eine neue Nickeluhr, Marke Beharis Watch, aufbewahrt, die scheinbar aus Diebstählen herrühren. Interessenten können die Gegenstände dort besichtigen.

✕ **Diebstähle.** Gestohlen wurden drei Reisenden auf dem Posener Bahnhof ein Koffer und Wäsche im Werte von 220 Złoty; bei einem Einbruch in die Wohnung einer gewissen Aniela Hahn, ul. Mickiewicza 8 (fr. Hohenzollernstr.), Schmuck und Kleidungsstücke im Werte von 3000 Złoty; für 400 Złoty kosmetische Artikel aus einer Drogerie auf der ul. Szewska 19 (fr. Schuhmacherstraße).

✕ **Vom Wetter.** Heut, Montag, früh waren bei schwachem Regenfall 18 Grad Wärme.

✕ **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang** am Dienstag, 20. 8., 4,51 Uhr und 19,14 Uhr.

✕ **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug heut, Montag, —0,01 Meter, gegen —0,01 Meter am Sonntag und —0,01 Meter am Sonnabend früh.

✕ **Nachtdienst der Aerzte.** In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555, erteilt.

✕ **Nachtdienst der Apotheken vom 17. bis 24. August.** Altstadt: Adler-Apotheke, Stary Rynek 41, Wallischei-Apotheke, ul. Chwaliszewo Nr. 76, St. Petri-Apotheke, ul. Półwiejska Nr. 1, Sapieha-Apotheke, Plac Sapieżyński 1, Apteka 27. Grudnia, ul. 27. Grudnia 18. St. Lazarus: St. Lazarus-Apotheke, ul. Maleckiego 26, Pluciński-Apotheke, ul. Marsz. Focha 72. Jersitz: Stern-Apotheke, ul. Kraszewskiego 12. Wilda: Fortuna-Apotheke, Górna Wilda 96.

✕ **Rundfunkprogramm für Dienstag, den 20. August.** 7—7.15: Morgengymnastik. 12.20 bis 12.50: Radiographische Versuche. 12.50—13: Mitteilungen der Landesausstellung. 13—13.05: Zeitzeichen, Fafarenblasen vom Rathausturm. 13.15—14: Schallplattenkonzert. 14—14.15: Notierungen der Effekten. 14.15—14.30: Landwirtschaftliche Mitteilungen der „Pat", Bericht über den Schiffsverkehr usw. 17.30—17.50: Französisch (Mittelstufe). 17.50—18: Mitteilungen der Landesausstellung. 18 bis 19: Volkstümliches Konzert. 19—19.20: Beiprogramm, ausgeführt von Schauspielern des Teatr Nowy. 19.20—20: Internationales Radiokabarett (Uebertragung aus Warschau). 20—20.30: Gesangsvortrag. 20.30—22: Solistenkonzert (Uebertragung aus Warschau), in den Pausen Programm der Posener Theater und Kinos. 22—22.15: Zeitzeichen, Mitteilungen der „Pat". 22.15—22.45: Radiographische Versuche. 22.45—24: Tanzmusik aus dem „Esplanade".

* **Aus dem Kreise Posen,** 16. August. In Kowalskie Hauland ertrank der zehnjährige Schüler Franciszek Alfons Marciniak.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Bromberg,** 17. August. Die für gestern angesetzte Stadtverordnetensitzung, in der u. a. die Wahl der Wahlkommission für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen vorgenommen werden sollte, konnte nicht stattfinden, da die zur Beschlußfähigkeit notwendige Zahl der Stadtverordneten nicht zur Stelle war. Man hatte eine ganze Stunde lang gewartet und als sich schließlich der 31. Stadtverordnete in die Anwesenheitsliste eintrug, stellte es sich heraus, daß einige Stadtverordnete, des Wartens müde, wieder fortgegangen waren. Die nächste Sitzung findet am kommenden Dienstag statt. — Heute vormittag wurde in der Metzstraße (Kaszubska) der Frau Franziska Wisniewska von einem Vorübergehenden die Handtasche entrissen. Auf ihr Hilfegeschrei hin hielten Soldaten des 62. Infanterieregiments den Straßenräuber, einen Bernhard Müller, an und übergaben ihn der Polizei.

w. **Gora, Kr. Jarotschin,** 18. August. Gestern mittag brach aus noch ungeklärter Ursache in der mit Getreide gefüllten Scheune des Häuslers Bartkowiak Feuer aus, das auch in den daran befindlichen Stall übergriff. Das Vieh konnte gerettet werden, während Scheune und Stall bis auf den Grund zerstört wurden. Den Bemühungen der hiesigen Feuerwehr gelang es schließlich, den neben dem Brandherde stehenden Stall des Schlossers Maczka zu erhalten. Unterdessen hatten hinübergeflogene Funken das Strohdach eines zum Gute gehörenden, etwa 75 Meter entfernten Gutsarbeiterstalles entzündet, wo das Feuer reiche Nahrung an dem Heu auf dem Boden fand. Auch dieser ging, nach Bergung des Viehes, in Flammen auf. Unter Mithilfe der Panienkaer, sowie der später eingetroffenen Jarotschiner Feuerwehr konnte endlich der Brand bewältigt werden.

* **Obornik,** 18. August. In der Warthe ertrank die 16jährige Zofja Stanczyk.

* **Schildberg,** 18. August. Wegen böswilliger Brandstiftung verhaftet wurde der 58jährige Jan Guździol und dem hiesigen Gericht zugeführt. Er hatte das Gehöft des Józef Kapala in Schildberg in Brand gesteckt.

* **Wirsitz,** 18. August. Ueberfallen wurde am Dienstag abend kurz nach 10 Uhr der hiesige Fleischermeister Erich Bohm vor dem Gasthause in Schönsee. B. wurden einige Schläge, die ihn auf den Kopf trafen, mit einem Schlagringe versetzt in dem Augenblick, als er den Wagen besteigen wollte. Er fiel besinnungslos hin und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben; die Wunde mußte genäht werden. Von dem Täter fehlt jede Spur. — Verunglückt ist Dienstag nachmittag der Stellmacher Nicolaus aus Netzthal in der Werkstatt des Tischlermeisters O. Roprecht hier. N., der damit beschäftigt war, sein Werkzeug auf den elektrisch betriebenen Schmirgelstein nachzuschärfen, wurde durch Stücke des Steines, der bei der Arbeit in Trümmer ging, am Kopf verletzt.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Sochaczew,** 18. August. Während der Kavallerieübungen, die in der Gegend von Sochaczew für die in Polen anwesenden südslawischen Offiziere veranstaltet wurden, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem der Leutnant Gustav Zieliński zum Opfer fiel. Die südslawischen Offiziere und General Dreszer standen auf dem Beobachtungspunkt und sahen dem Uebergang der berittenen Jäger über die Bzura zu. Als sich die Jägerpatrouille unter Führung des Leutnants Zieliński in der Mitte des Flusses befand, wurde ein Soldat von einer Welle erfaßt und ging unter. Leutnant Zieliński eilte dem Jäger zu Hilfe und rettete ihn auch, bezahlte aber diese Tat mit seinem eigenen Leben. Während er mit den Wellen kämpfte, verließen ihn die Kräfte, und er verschwand unter dem Wasser. Trotz sofortiger Hilfe konnte der brave Offizier nicht zum Leben zurückgebracht werden.

* **Lemberg,** 18. August. Hier erschoß in der Legionenstraße der Straßenbahnschaffner Stanisław Podwyszyński den Briefträger Josef Dorosz. Beim Anblick der herbeieilenden Straßenpassanten ergriff Podwyszyński die Flucht, wobei er auf einen Polizisten schoß. Der Polizist forderte ihn auf, stehenzubleiben, worauf Podwyszyński die Waffe auf den Polizisten richtete. Dieser machte seinerseits von der Waffe Gebrauch und verwundete den Fliehenden schwer. Podwyszyński wurde nach einem Krankenhaus gebracht, wo er nach einigen Stunden starb. Wie die Untersuchung ergab, war der Briefträger mit der Frau des Straßenbahnschaffners in intime Beziehungen getreten, worauf dieser beschloß, an Dorosz Rache zu nehmen.

Aus Ostdeutschland.

* **Lauenburg,** 17. August. Am Sonntag abend brach auf dem Gute Fredrichsrode, Kreis Lauenburg, das seit kurzer Zeit im Besitze des Rittergutsbesitzers Mewke ist, Feuer aus, das fast alle Wirtschaftsgebäude einäscherte, mit Ausnahme des Pferdestalles. Bei dem plötzlichen und gewaltigen Auftreten des Brandes war es nicht möglich, irgendetwas aus den brennenden Gebäuden zu retten. Verbrannt sind rund 50 Stück Rindvieh, darunter zum großen Teil Milchkühe. Außerdem wurden sämtliche Futtervorräte und landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Gnesen,** 17. August. Die Strafkammer verurteilte den 26jährigen Jan Wolski aus der Wojewodschaft Stanislau zu 15 Jahren Zuchthaus. Der Verbrecher hatte verschiedene Diebereien verübt. Bei einem gleichen Versuch beim Kaufmann Herzog in Tremessen wurde er gestellt. Auf der Flucht schoß er auf seine Verfolger und verletzte den Polizisten Bamber so schwer, daß dieser starb.

Eine ungesühnte Bluttat.

* **Ostrowo,** 18. August. Vor dem Landgericht in Ostrowo hatte sich erneut der in Untersuchungshaft befindliche Landwirtssohn Jan Kusza aus Koszki, Kreis Krotoschin, wegen Mordverdachts zu verantworten. Der Sachverhalt ist wie folgt: In den frühen Morgenstunden des 12. September 1926 ist bei Ausübung seines Berufes im Walde bei Czarnuszki, Kreis Pleschen, der Förster Szymura von Wilddieben erschossen worden. Er hinterließ seine Frau und 9 Kinder. Die seinerzeit von den Polizeibehörden unternommenen Nachforschungen führten zu verschiedenen Verhaftungen. Die in Untersuchungshaft befindlichen, vermuteten Täter mußten jedoch aus Mangel an Beweisgründen auf freien Fuß gesetzt werden. Erst im vorigen Jahre sind in dem bisher ungesühnten Morde von dem Wirtssohn Stanisław Markiewicz aus Koszki belastende Verdachtsmomente erbracht worden, welche die Staatsanwaltschaft zur weiteren Aufnahme des Strafverfahrens veranlaßten. An dem obenbezeichneten Mordtage war nämlich ein gewisser Markiewicz, wie er selbst aussagte, mit den beiden Wirtssöhnen Władysław Nadstawki und Jan Kusza in dem bereits erwähnten Walde gemeinschaftlich auf Wilddieberei gewesen. Kusza entfernte sich darauf von den beiden, und kurz darauf hörte man einen Schuß. Nach einigen Augenblicken kam K. zurück und erzählte, einen Menschen erschossen zu haben. Nach diesem Vorfall begaben sich alle drei auf den Heimweg. Auf Grund dieses Mordverdachtes wurde Kusza auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen, in der er sich bereits ein Jahr lang befindet. In der am Sonnabend, 10. d. Mts., stattgefundenen Hauptgerichtsverhandlung trat als Hauptbelastungszeuge Markiewicz auf, der belastend für Kusza aussagte. Das Gericht jedoch nahm seine Aussagen nicht unter Eid, da fast sämtliche Zeugen entlastend für Kusza aussagten. Das Gericht, das die Aussagen des Markiewicz nicht für glaubwürdig anerkannte, sprach daraufhin Kusza frei. Gegen den Freispruch legte der Staatsanwalt Berufung ein.

Wettervoraussage für Dienstag, 20. August.

= **Berlin,** 19. August. **Für das mittlere Norddeutschland: Teils wolkig, teils heiter, keine wesentlichen Niederschläge, etwas wärmer, westliche bis südwestliche Winde. — Für das übrige Deutschland: Im Nordwesten ziemlich kühl und veränderlich, im übrigen Reiche trocken und ziemlich heiter, mit Wiedererwärmung.**

Bilanz der Bank Polski.

Aktiva:	10. 8. 29.	31. 7. 29.
Gold in Barren und Münzen	431 899 263.92	431 809 282.24
Gold in Barren und Münzen im Auslande	204 318 943.66	195 401 922.66
Silber nach dem Goldwert	1 893 234.16	1 809 888.84
Valuten, Devisen usw.:		
a) deckungsfähige	436 535 755.61	444 485 683.14
b) andere	81 946 450.40	82 440 662.45
Silber- und Scheidemünzen	539 006.84	422 412.83
Wechsel	695 531 337.67	699 590 283.02
Lombardforderungen	80 400 279.23	82 902 858.07
Effekten für eigene Rechnung	3 248 417.33	3 343 710.68
Effektenreserve	68 469 833.18	68 671 737.18
Schulden des Staatsschatzes	25 000 000.—	25 000 000.—
Immobilien	20 000 000.—	20 000 000.—
Andere Aktiva	126 706 888.90	127 297 417.95
	2 176 489 410.90	2 183 175 859.06
Passiva:		
Grundkapital	150 000 000.—	150 000 000.—
Reservefonds	100 000 000.—	100 000 000.—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	254 962 414.68	277 289 765.92
b) Restliche Girorechnung	176 910 264.39	130 662 043.60
c) Konto für Silbereinkauf	13 000 000.—	13 000 000.—
d) Staatlicher Kreditfonds	8 204 476.02	8 704 476.02
e) Verschiedene Verpflichtungen	7 363 249.17	10 535 189.05
Notenumlauf	1 265 714 730.—	1 293 364 140.—
Sonderkonto des Staatsschatzes	75 000 000.—	75 000 000.—
Andere Passiva	125 334.276.64	124 620 244.47
	2 176 489 410.90	2 183 175 859.06

Wechseldiskont 9 Proz., Lombardzinsfuss 10 Proz.

Der Ausweis über die erste Augustdekade bringt nach der geringen Ultimobelastung eine entsprechend geringe Entlastung der Notenbank. Hervorzuheben ist eine Vermehrung des Goldbestandes um 9 Millionen Złoty, die einer Vermehrung des Auslandsbestandes an Gold um 1 Million Dollar entspricht. Die deckungsfähigen Devisen nahmen um 7.50 Mill. ab. Die gesamte Kapitalsanlage in Wechseln, Lombard und Effekten verminderte sich um 6.88 auf 847.65 Mill., darunter das Wechselkonto um 4.06 und die Lombarddarlehen um 2.50 Mill. Die sofort fälligen Verpflichtungen erfuhren eine Erhöhung um 20.25 Millionen, worunter das Staatsgiro um 22.33 Mill. abnahm, während sich die privaten Giroeinlagen um 46.25 Mill. erhöhten. Vom Notenumlauf flossen 27.65 Mill. in die Kassen der Bank zurück. Das Deckungsverhältnis erhöhte sich infolge der Goldzunahme und infolge Abnahme des Notenumlaufes wie folgt: Die reine Golddeckung beträgt 50.27 (48.49) Prozent, die Deckung durch Gold, Silber und deckungsfähige Devisen 84.90 (83.12) Prozent und die Deckung des Notenumlaufes und der sofort fälligen Verpflichtungen 62.26 (61.93) Prozent.

Der Umlauf an Staatskassenscheinen zeigte am Ultimo Juli folgendes Bild (in Klammern der Stand am 20. Juli): Staatskassenscheine 96.3 (91.7) Mill., Silbermünzen (1-, 2- und 5-Złoty-Stücke) 80.0 (78.1) Mill., Nickel- und Bronzemünzen 63.4 (61.1) Mill., zusammen 240.1 (230.8) Millionen.

Handelsnachrichten.

Die Preisentwicklung der Exportmaterialien am Warschauer Holzmarkt. Am Warschauer Holzmarkt wurden in der vergangenen Woche für Exportmaterialien folgende Preise je fm gezahlt: Kiefernlangholz 40 zł, gesägte Klötze loco Grenze 88 Rm., astreine kieferne Seiten loko Waggon Verladestation 78 Rm., Bretter 100 zł, engl. Bohlen u/s. 3×9 loco Danzig 11.15 Pfd. Stlg. je Std., deutsche Waggonbretter loco Grenze 58 Rm., Waggonbohlen 57 Rm., Telegraphenstangen und Masten loco Verladestation 20—23 sh, Grubenholz 3.50 Dollar, Sleeper je Stck. 9.1 sh loco Danzig, Fichtenlangholz loco Verladestation 20 sh, Fichtenbretter loco Danzig 11 Pfd. Stlg., Papierholz loco Verladestation 3.10 Dollar, Eichenlangholz, Fournierware I. Klasse franko Verladestation 10 Pfd. Stlg., bis 50 cm Durchmesser 6 Pfd., bis 40 cm Durchmesser 80—85 sh, bis 30 cm 60 bis 65 sh, gesägtes Eichenmaterial, Stammware in Blöcken 5 bis 6 Pfd. Stlg. frei Danzig, Pariser Ware loco Verladestation 37 Dollar, Schwellen, preussischer Typ 13.50 zł je Stück frei Danzig, Binder frei Danzig 14.75 Dollar, Friesen loco Verladestation 31 bis 34 Dollar, astreine Eschenklötze bis 35 cm Durchmesser frei Verladestation 65 sh.

Liquidierung der privaten Holzkonzessionen in den Staatsforsten. Wie die „Gazeta Handlowa" erfährt, hat das Landwirtschaftsministerium in letzter Zeit die Liquidierung aller privaten Holzkonzessionen in den staatlichen Forsten durchgeführt. Solche Konzessionen gab es in den Staatsforsten von Wilna, Siedlce, Radom, Białowież und Lemberg.

Im Bereich der Bialowiezer Forsten soll eine einzige Konzession noch 2 Jahre bestehen bleiben. Auf dem Gebiete der Staatswälder in Wolhynien werden die Privatkonzessionen im Laufe eines halben Jahres liquidiert. Nur in der Lemberger Wojewodschaft werden diese Konzessionen nicht erlöschen, wobei das Landwirtschaftsministerium besonders darauf achten wird, dass die Konzessionäre in vollkommener Uebereinstimmung mit den Vertragsbestimmungen arbeiten.

Einführung des Registerpfandkredites für Holzmaterialien. Der polnische Handelsminister bearbeitet gegenwärtig einen Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Krediten gegen Verpfändung von Holzmaterialien, u. zw. nach den gleichen Richtlinien wie die Roggenpfandkredite. Wie verlautet, sieht der Gesetzentwurf einen Verbleib des verpfändeten Holzes in den Lägern des Kreditnehmers vor, doch wird ein eigenmächtiger Verkauf des Pfandobjektes unter Gefängnisstrafe gestellt.

Eine rumänische Agrarkreditbank soll demnächst errichtet werden. Ihr Grundkapital wird 500 Mill. Lei betragen, das je zur Hälfte vom Staat und durch öffentliche Zeichnung aufgebracht werden soll. Die Bank wird berechtigt sein, Obligationen im Gesamtbetrage von 5 Milliarden Lei auszugeben, und zwar neben den Instituten, die bisher in Rumänien zur Ausgabe von Obligationen berechtigt waren. Die Aufgabe der Agrarkreditbank, an deren Spitze ein von der Regierung ernannter Gouverneur und der Verwaltungsrat stehen wird, soll insbesondere die Förderung der rumänischen Landwirtschaft durch Gewährung billiger Hypothekenkredite sein.

Der finnländische Butter- und Käse-Export hat in den letzten Jahren im Vergleich zur Vorkriegszeit eine wesentliche Erhöhung erfahren. Das Maximum wurde, wie die folgende Tabelle zeigt, 1927 erreicht. Doch ist das Resultat des 1. Halbjahrs 1929, was Butter anlangt, nur wenig hinter diesem Ergebnis zurückgeblieben.

	Butter	Käse
	in Tonnen	
1. Halbjahr 1929	9 380,6	1 247,9
1. Halbjahr 1928	7 142,5	709,6
1. Halbjahr 1927	9 728,3	1 739,8
1. Halbjahr 1926	8 029,3	1 195,9
1. Halbjahr 1913	7 251,9	421,7

Finnland besitzt für seine Butter ein gutes Absatzgebiet u. a. in Deutschland, wohin 1928 rund der vierte Teil der Gesamtausfuhr an Lebensmitteln tierischer Herkunft ging, die 512,3 Millionen Finnmark (100 Fmk. = rund 10,5 RM.) betrug. Von den neuen deutschen Agrarzöllen, wonach der Butterimport mit 50 anstatt 27,50 RM. je dz belastet wird, ist Finnland auf Grund seines Handelsvertrages mit Deutschland vorläufig nicht betroffen.

Vom Lodzer Diskont- und Geldmarkt. Auf dem Lodzer privaten Diskontmarkt ist weiterhin ein starker Mangel an erktklassigem Wechselmaterial zu verspüren. Man konnte dasselbe zu einem Zinsfuss diskontieren, der 1,50 Prozent monatlich erreichte, die Umsätze mit diesem Material waren indes minimal, da die Besitzer sie nicht auf den Markt gelangen liessen. Da hier etwas mehr Bargeld aufgetaucht ist, hat der Zinsfuss des Wechselmaterials zweiter Güte einen kleinen Preisrückgang erfahren und wurde zu 1,75 bis 2 Prozent monatlich realisiert. Für Wechselmaterial dritter Güte waren weiterhin fast gar keine Abnehmer vorhanden, da es niemand riskieren wollte, sein Geld darin anzulegen. Der Orientierungszinsfuss für dieses Material hielt sich in den Grenzen von 2,50 bis 3 Prozent monatlich. Auf dem Valutenmarkt erfreuten sich die Dollars auch weiterhin keiner grossen Nachfrage, und da ihr Angebot sich ganz erheblich vermehrt hat, wurde eine etwas schwächere Tendenz notiert, und der Dollarkurs hielt sich in den Grenzen von 8,85 bis 8,87 zł. Mit anderen Valuten wurden keinerlei Transaktionen getätigt. In Aktien gab es fast gar keinen Umsatz, und man interessierte sich nur für solche der Lodzer.

Eine Verfügung in Sachen des Waggonmangels. Im Zusammenhang mit dem auf den polnischen Staatsbahnen zu verspürenden Waggonmangel hat das Verkehrsministerium eine Verfügung erlassen, die die Vergünstigungszeit für das Laden und Löschen seitens des Empfängers und Absenders mit eigenen Mitteln verkürzt, und zwar wird diese Zeit für die Waggons bis zu 30 Tonnen von 10 auf 8 Stunden abgekürzt, für Waggons über 30 Tonnen dagegen von 12 auf 10 Stunden. In der Verfügung werden die Ausnahmerechte für die über Danzig und Gdingen ausgeführte Kohle, für Salz und Zement in ganzen Waggons, sowie für die Einfuhr von Superphosphat und Erz über Danzig und Gdingen berücksichtigt. Die Verfügung ist am 15. d. Mts. in Kraft getreten.

Märkte.

Getreide. Posen, 19. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen neu	45.00—47.00
Roggen	26.50—27.50
Mahlgerste	27.50—28.50
Braugerste	30.00—32.00
Hafer neu	24.00—26.50
Roggenmehl (70%) nach amtl. Typ	41.00
Weizenmehl (65%)	71.50—75.50
Weizenkleie	22.00—23.00
Roggenkleie	20.00—21.00
Rübsamen	67.00—70.00

Gesamttendenz: ruhig.

Lemberg, 17. August. Am hiesigen Mehlmarkt ist die Lage unverändert, nur Roggenmehl ist stark gesucht. Weizenmehl 65proz. 74—75, Weizenkleie 16 bis 16.50, Roggenkleie 15—15.50, Roggenmehl 70proz. 45—46.

Bromberg, 17. August. Notierungen für 100 kg im Waggonhandel loco Ladestation: Weizen 47—48, neuer Ernte 45.50—46.50, alter Roggen 26—26.75, Mahlgerste 27—28, alter Hafer 24.50—25.50, Weizenkleie 22.50, Roggenkleie 21. Stimmung ruhig.

Fische. Warschau, 17. August. Am heutigen Fischmarkt war die Tendenz schwach und die Stimmung flau, obwohl die Preise gefallen sind. Die Nachfrage war stark begrenzt, so dass für einige Sorten keine Preise festgestellt werden konnten. Für 1 kg wird im Grosshandel gezahlt: Karpfen lebend 5.30—5.40; im Kleinhandel: Karpfen lebend 6—6.20, tot 4.50, Aal 6—7, Weichselzander 4.50, Hecht 5—6. In anderen Sorten bestand keine Zufuhr.

Produktenbericht. Berlin, 19. August. Das dauernd schlechte Mehlgeschäft ist hier von stärkerem Einfluss auf die Preisgestaltung als alle Nachrichten von den Auslandsmärkten, da die Mühlen nur sehr geringe Aufnahmeneigung bekunden. Das Weizenangebot aus dem Inlande bleibt zwar ziemlich gering, angesichts fehlender Kauflust und der enttäuschenden Liverpooler Meldungen konnte jedoch das Sonnabendpreisniveau weder für prompte Ware noch am Lieferungsmarkt aufrecht erhalten werden. Die Roggenofferten haben sich dagegen wieder gemehrt, einem stärkeren Abgleiten der Preise werden lediglich Interventionskäufe gutgeschrieben. Besonders fühlbar macht sich für alle Getreidearten fehlende Exportnachfrage. Weizen- und Roggenmehle haben bei unveränderten Preisen sehr ruhiges Geschäft. Hafer in allen Qualitäten reichlich angeboten, vereinzelte Nachfrage führt auch nicht zum Geschäft, da Forderungen und Gebote nicht übereinstimmend sind. Gerste weiter vernachlässigt.

Kartoffelnotiz. Berlin, 19. August. Weisse und Frührosen 2,60—2,90, Nierenkartoffeln und Erstlinge 3,80—4,10, andere gelbe 2,80—3.20 Mk.

Vieh und Fleisch. Berlin. Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt vom 16. August. Auftrieb. 2134 Rinder, darunter 692 Ochsen, 476 Bullen, 966 Kühe und Färsen, 1450 Kälber, 5826 Schafe, 483 zum Schlachthof direkt, 6657 Schweine, 1156 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt, 692 Auslandsschweine. Verlauf. Bei Rindern und Kälbern ruhig, schwere Kälber schwer verkäuflich, bei Schafen und Schweinen ziemlich glatt. Preise. Ochsen a1) 57 bis 60, b1) 52—55, c) 49—51, d) 43—48, Bullen a) 56—58, b) 52—55, c) 50—51, d) 43—49, Kühe a) 46—49, b) 35—44, c) 28—35, d) 24—27, Färsen a) 54—56, b) 50—52, c) 40—48, Fresser 36—47, Kälber b) 80—88, c) 72—82, d) 60—70, Schafe a1) 72—74, a2) 71—74, b1) 64—70, b2) 57—62, c) 55—60, d) 42—50, Schweine a) 86—87, b) 87—88, c) 88—89, d) 85—87, e) 83—85, Sauen 80—82.

Fische. Danzig, 17. August. In dieser Woche wurden nach hier zugeführt mit Dampfer „Consul Suckau" von Stornoway und Stronsay 2337/1, 1330/2 Tonnen, „Frieda Rheder" von Lerwick 2400/1, 5236/2 Tonnen, „Activ" von Stornoway und Stronsay 1457/1, 3753/2 Tonnen, „Eskburn" von Lerwick 2175/1, 1975/2 Tonnen, „Marie Siedler" von Peterhead 2470/1, 1167/2 Tonnen, „Kapitän Kross" von Peterhead und Fraserburgh 4066/1, 2330/2 Tonnen und mit Dampfer „Runa" von Norwegen 441/1 Tonnen Heringe. Nach den letzten Berichten der schottischen Fischereibehörde sind soweit exportiert worden: 516 622 t gegen 388 303 t zur gleichen Zeit in voriger Saison. Mithin sind in diesem Jahr 128 319 t mehr ausgeführt worden. Offiziell wird gemeldet, dass der Fang an der Ostküste Schottlands sowie in Shetland beendet ist. Die Stimmung der Salzer ist daher sehr fest; Untergebote werden nicht angenommen. Der hiesige Markt zeigte eine feste Tendenz. Das heisse Wetter war zwar dem Abzug hinderlich, die gute Nachfrage hielt jedoch auch weiterhin an, um so mehr, da die Qualitäten der Ostküsten- sowie auch der Shetlandheringe ganz vorzüglich sind. Kleinfallende Ware ist knapp. Die hiesigen Notierungen lauten bei Waggonabnahme wie folgt: Neue Shetland Matties, erste Trademarken, Juni-Salzung 44—46 Schill., neue Shetland Matfulls, erste Trademarken, Juni-Salzung. 46—48 Schill., neue Shetland Matties, erste Trademarken, Juli-Salzung, 48—48,6 Schill., neue Shetland Matfulls, erste Trademarken, Juli-Salzung, 50—50,6 Schill., Ostküsten, erste Trademarken, Matties, Juli-Salzung, 49—49,6 Schill., Ostküsten, erste Trademarken, Matfulls, Juli-Salzung, 51—51,6 Schill., Crownmatties, Juni-Salzung, 44—44,6 Schill., Crownmatties, Juli-Salzung, 48—48,6 Schill., Large Matjes, je nach Qualität, 65—75 Schill., und Selected Matjes, je nach Qualität, 55—65 Schill. per 2/2 t, norwegische 1929er Vaarheringe 5—600er 23 Schill., do. 6—700er 24 Schill. norwegische 1929er Sloeheringe 5—600er 24 Schill., do. 6—700er 25 Schill. Die vorgenannten Notierungen verstehen sich frei Bahn oder frei Dampfer Danzig, unversteuert.

Hopfen. Nürnberg. In den letzten Tagen hatte das Geschäft in Hopfen 1928er Ernte nur noch untergeordnete Bedeutung; es wurden insgesamt ca. 30 Ballen zu recht gedrückten Preisen verkauft. Meist handelte es sich um bestvorhandene Hallertauer. Dagegen stand die Berichtswoche schon vielfach im Zeichen der neuen Ernte. Während noch am letzten Tage der Vorwoche als erste Vorboten einige Postkollis als Probe der neuen Pflücke aus Ungarn eingetroffen waren, kamen schon am ersten Tage der neuen Woche die ersten Ballen Tetnanger Frühhopfen zum Markte, die sofort zum Preise von 120 M. per Zentner abgenommen wurden. Die ungarischen Proben sowohl wie auch die meisten Frühhopfen aus Tettnang waren hinsichtlich Farbe wie Beschaffenheit als erstklassig zu bezeichnen. Insgesamt sind etwa 40 Ballen Frühhopfen im Verlaufe der Woche eingetroffen, von denen ein grosser Teil zwischen 100 und 120 M. abgenommen wurde. Während für Hopfen diesjähriger Ernte noch keine Notierungen feststehen, haben die Notierungen für 1928 weiter eine rückläufige Tendenz und stehen heute wie folgt in Mark per Ztr.: Markthopfen prima 60—70, mittel 50—60, geringe 40—50, Gebirgshopfen prima 60—70, Hallertauer prima 90 bis 100, mittel 70—85, geringe 60—65, Hallertauer Siegel prima 90—100, mittel 70—85, Württemberger prima 80—90, mittel 60—75. Wochenschlusstimmung sehr ruhig. Der augenblickliche Stand der Hopfenpflanze berechtigt in den meisten Anbaugebieten zu hoher Erwartung, namentlich hinsichtlich der Qualität. Die Ernte wird allgemein in der letzten Augustwoche beginnen. Am Saazer Markte ebenfalls rückgängige Tendenz und Notierungen von 500—550 Kronen. — Westliche Märkte meist geschäftslos.

Rosshaare. Kattowitz, 17. August. Die Rosshaarpreise stellen sich auf 1,50 Dollar je kg für Schweifhaare und auf 0,70 Dollar für Mähnenhaare. Diese Preise gelten bei Einkäufen gegen Barzahlung, sie sind aber erheblich höher bei Kreditgewährung. Die Differenz beträgt oft 15 Prozent. Die Preise für Borsten sind in letzter Zeit um etwa 30 Prozent gestiegen und betragen gegenwärtig für mittelmässige Ware 1.20 Dollar, für bessere Qualitäten 2.50 bis 3.15 Dollar je kg.

(Schlusskurse) Posener Börse.

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	19. 8.	17. 8.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.).	47.50B	—
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken).	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr der staatl. Agrarbk. (100 G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligat. der Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1927	—	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	94.00B	94.00G
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	—	—
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	—	—
3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	—	—
4% Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-zł)	—	—
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	19. 8.	17. 8.		19. 8.	17. 8.
Bank Polski	166.50B	—	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemysł.	—	—	Herzf.-Viktor.	45.00B	—
Bk. Zw. Sp. Zar.	—	—	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P. Bk. Ziemian	—	—	Dr. Roman May	—	102.0 +
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	—	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P. Sp. Drzewna	—	—
Cegielski H.	38.00B	—	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr. Zduny	—	40.00G	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft * = ohne Ums.

Der Złoty am 17. August 1929: Zürich 58.33, London 43.25, New York 11.25.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 17. August. Geschäfte wurden heute, wie üblich an Sonnabenden in den Ferienmonaten, nur nichtamtlich getätigt. Das Geschäft ist auf ein Minimum beschränkt. Die Kurse sind gegen Freitag unverändert. Bank Polski 166.25, Dyskontowy 126, Handlowy 116, Zachodni 73, Bank Związku 78.50, Kijewski 90, Spiess 140, Siła i Światło 125, Cukier 33, Węgiel 68, Lilpop 31.50, Modrzejów 22.75, Ostrowieckie 83, Rudzki 35.50, Starachowice 26.25, Borkowski 11, 4proz. Investierungsanleihe 119.50—119.75. 5proz. Prämiendollaranleihe 63.50.

Nichtamtliche Devisen: Belgien 123.99, Belgrad 15.655, Budapest 155.56, Bukarest 5.2875, Oslo 237.52, Helsingfors 22.41, Spanien 130.90, Holland 357.35, Kopenhagen 237.43, London 43.2325, Paris 34.91, Prag 26.3875, Riga 171.25, Schweiz 171.53, Stockholm 238.90, Wien 125.57, Italien 46.63, Danzig 172.85, Berlin 212.38, Montreal 8.84, Sofia 6.4475.

Gezahlt wurde noch im Privathandel: Dollar 8.885, Goldrubel 4.625, Czerwoniec 2.28 Dollar, 100 Dollar im Kabelverkehr zwischen den Banken 892.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 19. Aug., 13,30 Uhr. Am heutigen Wochenbeginn eröffnete die Börse in einheitlich stark abgeschwächter Haltung, wenn auch die Anfangsnotierungen etwas über den Vorbörsenkursen lagen. Die skandalösen Vorgänge bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungsgesellschaft, die jetzt zur Zahlungseinstellung der Konzern- und der Südwestdeutschen Bank führte, wirkten stark deprimierend, zumal man befürchtet, dass hier nicht nur die Grossbanken in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch die weitere Verknappung am Tagesgeldmarkt drückt auf die Stimmung, so dass die besseren Meldungen aus dem Haag unberücksichtigt bleiben. Zur Verstimmung trug auch die schwache Haltung der Neubesitzanleihe bei auf die Nachricht, dass mit einer Ordnung der Reparationsfrage eine Behandlung der Neubesitzanleihe-Frage nicht verknüpft sei. Anfangs zeigte sich jedoch auf vereinzelte Interventionen, namentlich am Montanmarkt, einige Widerstandsfähigkeit, die auch auf Deckungen der Spekulation zurückzuführen war, die sich vorbörslich stark nach unten engagiert hatte. Verkäufe seitens der Bankenkundschaft und auch der Provinz lagen in dem befürchteten Masse nicht vor Mit Ausnahme der schwereren Werte, die stärker rückgängig waren, betrugen die Kursabschläge durchschnittlich 1 bis 3 Prozent. Am Geldmarkt zeigt der Bedarf für kurzfristiges Geld eine weitere leichte Steigerung, der Satz zog auf 7¼—9½ Prozent an. Monatsgeld war unverändert mit 9—10½ Prozent zu haben. Am Devisenmarkt waren die letzten Sätze kaum verändert. Man nannte Kabel Mark 4,1991, Kabel London 4,8477 und London Mark 20,356.

Im einzelnen zeigte sich der Montanmarkt verhältnismässig widerstandsfähig. Es lagen einige Aufträge aus der Provinz vor, auch verwies man auf die bedeutende Steigerung der Rohstahlproduktion im Juli. Die Kursverluste erreichten kaum 2 Prozent. Stark gedrückt lagen Farbenaktien, dem Vernehmen nach auf grösseres Angebot von Schweizer-Seite (minus 4¼). Am Elektromarkt bewegten sich die Kursabschläge zwischen 1 und 2 Prozent. Nur Siemens verloren 3½, Licht und Kraft 4. Fester lagen Bergmann plus ¼. Kaliaktien mehrprozentig gedrückt bei relativ geringem Angebot. Reichsbankanteile setzten 2⅝ Prozent niedriger ein, die übrigen Bankaktien verloren 1—2 Prozent. Verhältnismässig gering war der Kursverlust der Kunstseidepapiere. Auch Polyphon waren gut gehalten. Dagegen verloren Motoren Deutz 6¼, Schubert und Salzer 6½ und Miag 4½. Nach Festsetzung der ersten Kurse verstärkte sich der Abgabedruck von neuem.

(Anfangskurse.) Terminpapiere.

	19. 8.	16. 8.		19. 8	16. 8.
Dt. R.-Bahn	86.50	86.50	Goldschmidt	—	75.75
A.G.f.Verkehr	136.25	—	Hbg. Elk.-Wk.	143.00	143.25
Hamb. Amer.	120.25	122.25	Harpen. Bgw.	—	150.00
Hb. Südam.	184.00	—	Hoesch	132.00	—
Hansa	158.62	162.50	Holzmann	—	—
Nordd. Lloyd	111.25	113.75	Ilse Bgbau.	—	—
Al. Dt. Kr. Anst.	126.25	126.37	Kali. Asch.	228.00	—
Barmer Bank	128.75	128.62	Klöcknerw.	113.00	115.25
Berl. Hls.-Ges.	207.00	208.00	Köln-Neuess.	129.00	131.75
Com. u. Pr.-Bk.	180.00	182.25	Löwe, Ludw.	196.00	—
Darmst. Bank	274.00	278.00	Mannesmann	117.87	—
Deutsch. Bank	166.00	167.75	Mansf. Bergb.	136.00	137.75
Disc.-Ges.	152.00	153.50	Metallwaren	125.12	—
Dresdner Bk.	157.00	159.00	Nat. Auto-Fb.	27.00	28.50
Mtdtsch. K. Bk.	—	—	Oschl. Eis. Bd.	—	—
Schulth. Patz.	296.00	301.00	Oschl. Koksw	106.00	—
A. E. G.	197.50	202.00	Orenst. u. Kop.	87.50	89.50
Bergmann	228.50	230.00	Ostwerke	234.50	235.25
Berl. Msch.-F.	79.00	—	Phönix Bgbau	106.00	107.75
Buderus	—	—	Rh. Braunkoh.	285.00	286.75
Cop. Hisp. Am.	—	437.50	Rh. Elek.-W.	150.50	127.25
Charl. Wasser	106.75	107.25	Rh. Stahlwk.	124.75	—
Conti Caoutch.	165.00	169.00	Riebeck	—	—
Daimler-Benz	52.37	53.50	Rütgerswerke	82.75	—
Dessauer Gas	192.12	195.62	Salzdetfurth	386.50	—
Dt. Erdöl-Ges.	113.00	114.50	Schl. Elek.-W.	180.25	184.50
Dt. Maschinen	—	—	Schuckt. & Co.	225.50	229.00
Dynam. Nobel	105.00	—	Siem. & Halske	378.00	385.00
El. Lief.-Ges.	166.50	170.00	Tietz, Leonh.	—	212.00
El. Licht u. Kr.	206.00	210.00	Transradio	145.50	145.00
Essen. Steink.	136.50	140.75	Ver. Glanzstoff	400.00	405.00
I. G. Farben	219.50	223.75	Ver. Stahlw.	116.25	118.00
Felten u. Guill.	142.25	143.25	Westeregeln	—	240.00
Gelsenk. Bgw	137.50	138.50	Zellst. Waldh.	236.50	238.00
Ges. f. el. Unt.	210.00	—	Otavi	64.25	65.12

	19. 8.	16. 8.
Ablös.-Schuld 1-60 000	52.50	52.10
60-90 000	52.50	52.10
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	11.00	12.00

Industrieaktien.

	19. 8.	16. 8.		19. 8.	16. 8.
Accumulator.	—	—	Laurahütte	—	68.00
Adlerwerke	—	—	Lorenz	—	—
Aschaffenbrg.	152.00	—	Motor. Deutz	63.00	—
Bemberg	314.00	322.00	Nordd. Wolle.	139.50	140.50
Berger, Tiefb.	365.50	365.00	Pöge, Eltr.-W.	40.25	—
Dt. Kabelwk.	—	—	Riedel	—	—
Dt Wolle	19.25	18.87	Sachsenwerke	—	109.00
Dt. Eisenhd.	72.25	72.00	Sarotti	157.00	—
Feldmühle	193.00	195.00	Schl. Bgb. u. Zk	102.00	—
Hohenlohe	—	—	Schl. Textil	—	27.50
Humboldt	—	—	Schub. & Salz.	283.00	289.00
Körting, Gebr.	—	—	Stollb. Zink.	—	—
Lahmeyer	172.00	—			

Tendenz: schwächer.

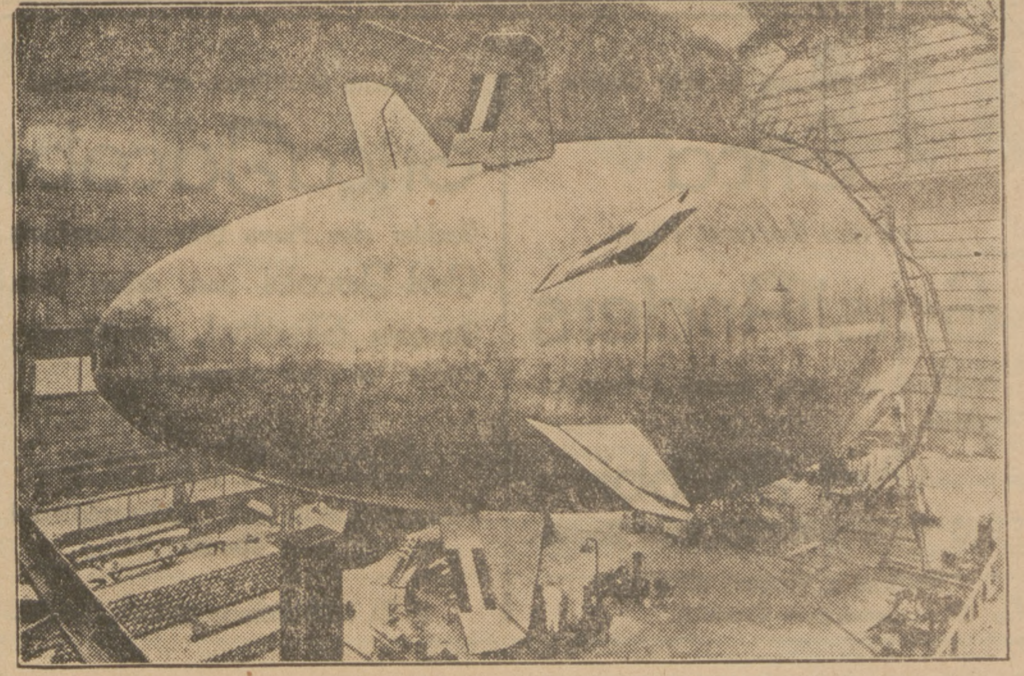
Amtliche Devisenkurse.

	19. 8. Geld	18. 8. Brief	16. 8. Geld	16. 8. Brief
Buenes Aires	1.758	1.762	1.758	1.767
Bukarest	—	—	—	—
Canada	4.166	4.174	—	—
Japan	1.955	1.959	—	—
Konstantinopel	—	—	—	—
London	20.336	20.376	20.338	20.378
New York	4.195	4.203	4.195	4.203
Rio de Janeiro	0.497	0.499	—	—
Uruguay	4.106	4.114	—	—
Amsterdam	168.04	168.38	168.06	168.40
Athen	—	—	—	—
Brüssel	58.31	58.43	58.325	58.445
Danzig	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—
Italien	21.935	21.975	21.93	21.97
Jugoslavien	—	—	—	—
Kopenhagen	111.66	111.88	111.67	111.89
Lissabon	—	—	—	—
Oslo	111.69	111.91	111.69	111.91
Paris	16.425	16.465	16.41	16.45
Prag	12.415	12.435	—	—
Schweiz	80.685	80.845	—	—
Sofia	—	—	—	—
Spanien	61.60	61.72	—	—
Stockholm	112.36	112.58	112.36	112.59
Stalin	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Wien	—	+	—	—
Kairo	—	—	—	—
Reykjawik 100 Kronen	91.91	92.09	91.91	92.09
Riga	—	—	—	—

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Glücklich gelandet.

Berlin, 19. August. (R.) **„Graf Zeppelin" ist soeben, nach mehrstündigem Kreuzen, in Tokio um 7,27 (11,27 mitteleuropäischer Zeit) glücklich gelandet.**



Das erste Ganzmetall-Luftschiff der amerikanischen Marine.

In Detroit wurde Ende Juli nach dreijähriger Arbeit das erste große Ganzmetall-Luftschiff der Welt für die amerikanische Marine fertiggestellt. Die ersten Probeflüge sollen noch in diesem Monat beginnen. Das starrgebaute Luftschiff wird beim Flug 70 000 Kubikmeter Heliumgas enthalten, das innerhalb von 2 Tagen eingefüllt werden kann. Das Luftschiff ist als Versuchsschiff gebaut, vornehmlich um festzustellen, ob Ganzmetall-Luftschiffe sich besser manövrieren lassen als die nichtstarren oder Nicht-Ganzmetall-Luftschiffe. — Das fertige Luftschiff in der Halle von Detroit, eigenartig ist die Anbringung der Flossen am Luftschiffskörper.

Aus der Republik Polen.

Der Ministerpräsident wieder im Amt.

Warschau, 19. August. (Eig. Telegr.)

Der Premierminister Switalski ist am Sonnabend von seinem in Frankreich verlebten Urlaub zurückgekehrt. Auf der Rückfahrt besuchte er den auf seinem Landgut in Spala weilenden Staatspräsidenten, um alsdann die Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen. Heute ist der Bodenreformminister Staniewicz von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt. Für die nächsten Tage schon ist der Zusammentritt des Ministerrates angesetzt, der zu einer Reihe wichtiger Fragen Stellung zu nehmen haben wird.

Kommunistische Demonstration.

Warschau, 19. August. (Eig. Telegr.)

Am Sonnabend abend demonstrierten Kommunisten vor dem Warschauer Außenministerium, wo sie einige Fenster des Erdgeschosses zertrümmerten. Einige herbeigerufene Polizisten gaben vier Revolverschüsse ab und zerstreuten die Demonstranten, die sofort die Flucht ergriffen. Die Straßenpassanten verlangten, sieben Kommunisten, darunter eine Frau, festzuhalten und der Polizei zu übergeben. Man vermutet, daß dieser kommunistische Gewaltakt im Zusammenhang steht mit der am Sonnabend veröffentlichten Stellungnahme des Außenministeriums zu den chinesisch-russischen Feindseligkeiten.

Attentatsversuch eines Entlassenen.

Warschau, 18. August. Heute vormittag um 12 Uhr fand im Gebäude des Untersuchungsgerichts in einem Kanzleizimmer der 10. Brigade eine Besprechung von Kriminalbeamten statt. Ganz unerwartet erschien plötzlich der hier gut bekannte frühere Kriminalbeamte Karol Krupiński, der vor einem halben Jahr aus dem Staatsdienst entlassen worden war. Krupiński blieb einige Sekunden mitten im Zimmer stehen und hielt die rechte Hand in der stark ausgestopften Tasche. Dann rief er: „Da habt Ihr's für das Unrecht. Das ist meine Rache." In diesem Augenblick zog er aus der Tasche eine Bombe und versuchte sie zu Boden zu werfen. Dank der Geistesgegenwart seiner früheren Kollegen kam es jedoch nicht so weit. Krupiński wurde die Zwangsjacke angezogen und dann wurde er ins Krankenhaus geschafft. Fachleute haben erklärt, die Bombe sei so stark gewesen, daß sie das ganze sechsstöckige Gebäude vernichtet hätte. Zu erwähnen ist noch, daß Krupiński wegen übermäßigen Genusses alkoholischer Getränke entlassen worden ist.

Aktive Handelsbilanz.

Warschau, 19. August. (Eig. Telegr.)

Die polnische Handelsbilanz weist zum ersten Mal seit 28 Monaten im Juli wieder ein aktives Saldo in Höhe von 10 400 000 Zloty auf. Diese vorübergehende Aktivität ist vor allem auf die Exportsteigerung einzelner Produkte, wie zum Beispiel Getreide, zurückzuführen; andererseits hat auch die Krise, unter der die Wirtschaft Polens gegenwärtig steht, den Verbrauch des Binnenmarktes stark beeinträchtigt, so daß dadurch auch die Einfuhr um rund 5 Millionen Zloty zurückgegangen ist.

Arbeitspläne für Polesien.

Warschau, 19. August. Eine von der Regierung bestimmte Kommission hat dieser Tage mit der Ausarbeitung des Planes zur Trockenlegung der polesischen Sümpfe begonnen. Der Bau der Kanäle in Polesien wird allein 130 Millionen Zloty kosten.

Besuch aus Rumänien.

Posen, 19. August. Gestern früh traf hier eine Delegation der rumänischen Presse zum Besuch der Landesausstellung ein, die noch am Sonnabend an der polnisch-rumänischen Presseverständigungskonferenz in Warschau teilgenommen hatte. Führer der Delegation, die sich aus 21 Personen zusammensetzt, ist der bekannte Redakteur und frühere Senator Heinrich Streitman, der augenblickliche Direktor der Tageszeitung „Observatorul". Begleitet wird die Delegation außerdem noch von dem Universitätsprofessor Alexander Marcu, als Delegierter des rumänischen Außenministeriums.

Die Beratungen am Sonnabend in Warschau haben die polnisch-rumänische Verständigung wieder einige Schritte vorwärts gebracht. Die polnisch-rumänische Presseverständigung besteht schon seit 1926 und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Beziehungen zwischen beiden Ländern in jeder Hinsicht und auf jedem Gebiete auszugleichen und zu heben.

Besuch.

Warschau, 18. August. Hier sind heute 30 Vertreter des Internationalen Reklamekongresses eingetroffen. Sie wurden vom früheren Direktor der „Pat", Piotr Górecki, empfangen, der als Vorsitzender der polnischen Delegation auf dem Internationalen Kongreß in Berlin fungiert hat.

Deutsches Reich.

Kriegsgräberfürsorge.

Berlin, 16. August. Dem „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge", der in den letzten Jahren unter Einsatz seiner ganzen Kraft ein gutes Stück in seiner Arbeit vorwärtsgekommen ist und bereits 55 der großen Sammelfriedhöfe in Frankreich würdig ausgestaltet, ist es nunmehr gelungen, von der französischen Regierung auch die Genehmigung zum Ausbau der gemischten Friedhöfe zu erhalten. Unter „gemischten Friedhöfen" sind diejenigen Friedhofsanlagen zu verstehen, auf denen Angehörige verschiedener Nationen, aber je in einem besonderen Teil bestattet sind. Der Volksbund hat für mehrere gemischte Friedhöfe Ausgestaltungspläne entworfen, die zwar den Rahmen für die allgemeine Ausgestaltung der ganzen Anlage geben, durch den der Friedhof eine geschlossene Wirkung erhält, aber auch jeder Nation die Möglichkeit lassen, ihren Teil dem eigenen Empfinden entsprechend zu gestalten. Einige besonders markante Beispiele für die praktische Durchführung der Entwürfe sind mit mehreren Bildern und Plänen im Augustheft der „Kriegsgräberfürsorge" erläutert. Nachdem die Vorschläge des Volksbundes von der französischen Regierung uneingeschränkt angenommen sind, sollen die Arbeiten auf einigen dieser Friedhöfe möglichst noch im Laufe dieses Sommers aufgenommen werden. Da aber die Weiterführung der Arbeiten auf den übrigen Friedhöfen — nicht nur in Frankreich — den Volksbund sehr stark belastet, muß er sich noch mehr als bisher auf die Mitarbeit aller Kreise des deutschen Volkes stützen können. Er ist daher bemüht, nunmehr auch für die gemischten Friedhöfe geeignete Paten zu finden und hofft, daß die deutschen Städte, die erfreulicherweise wachsendes Interesse an der Kriegsgräberfürsorge zeigen, sowie die großen Verbände, Vereine und Körperschaften sich dieser Aufgabe mit besonderem Interesse annehmen.

Unfug.

Hanstedt, Kreis Winsen a. d. Luhe, 19. August. Gestern früh wurden die Insassen des Hamburger Sporterholungsheimes Uhlenbusch bei Hanstedt durch einen explosionsartigen Knall aus dem Schlaf geschreckt, den in kurzen Abständen mehrere kanonenschußartige Schläge folgten. Beobachtet wurden zwei Männer, die unmittelbar nach den Explosionen fluchtartig dem Walde zustrebten. Es dürfte sich jedoch nicht um ein regelrechtes Attentat handeln, da es sich nach Feststellungen um gewöhnliche Feuerwerkskörper handelt.

Die letzten Telegramme.

Der Kampf ums Blaue Band.

Neuyork, 19. August. (R.) Wie Associated Preß berichtet, legte die „Mauretania" in 24 Stunden bis gestern 560 Seemeilen, durchschnittlich also 27,5 Knoten, zurück. Die „Bremen" hat während der gleichen Zeit 611,5 Seemeilen zurückgelegt.

Grandi abgereist.

Haag, 19. August. (R.) Die angekündigte Abreise Pirellis nach Rom ist unterblieben, doch scheint an seiner Stelle Grandi abgereist zu sein, der aber bald wieder zurückerwartet wird.

Russischer Besuch in Swinemünde.

Swinemünde, 19. August. (R.) Zwei russische Kreuzer unter Führung des Kommandeurs Rall sind gestern abend nach 8 Uhr im Swinemünder Hafen eingetroffen.

Zusammenstöße in der Obersteiermark

Wien, 19. August. (R.) In der Ortschaft St. Lorenzen in Obersteiermark kam es gestern nachmittag zu schweren Zusammenstößen zwischen Heimwehrleuten und Sozialdemokraten, bei denen mehrere Schüsse fielen. Ein Mann wurde getötet, 10 Personen sind schwer, über 40 leicht verletzt worden.

Spanischer Dampfer gesunken.

London, 19. August. (R.) Der spanische Dampfer „Ogone" ist gestern früh in der Nordsee, 30 Meilen vom Humerfluß, infolge Zusammenstoßes mit einem englischen Dampfer gesunken. 15 Mann der Besatzung fanden den Tod, 10 Mann wurden gerettet.

Eisenbahnunglück — 14 Tote.

Henryett (Oklahoma), 19. August. (R.) Auf der Strecke St. Louis—San Francisco entgleiste ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung. Der Lokomotivführer und der Heizer sowie zwölf Neger wurden getötet. Sieben Personen wurden verletzt.

Besprechung Macdonald-Dawes.

London, 19. August. (R.) „Daily Mail" zufolge werden Premierminister Macdonald und der amerikanische Botschafter Dawes heute in Lossiemouth ihre Besprechungen über die Abrüstung zur See wieder aufnehmen. Der Botschafter wird am Vormittag in Lossiemouth eintreffen.

Englische Geistliche in Deutschland.

Als Gegenbesuch für den im vorigen Sommer erfolgten Besuch von 20 evangelischen Pfarrern in England, sind in diesen Tagen 20 englische Geistliche in Hamburg eingetroffen und besichtigten zunächst das Rauhe Haus. Auch in Berlin sollen vor allem die Schauplätze der evangelischen Liebesarbeit besucht werden. Vor allem ist im Reiseprogramm eine Besichtigung der einzigartigen Anstalten in Bethel und der Lutherstätten vorgesehen. In den letzten Tagen wird die englische Delegation an der Jahresversammlung der deutschen Vereinigung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen teilnehmen, die vom 23.—24. August in Kassel tagt. Es sind folgende Hauptthemen vorgesehen: „Was haben die deutschen Kirchen von den britischen und die britischen Kirchen von den deutschen empfangen?" und „Auswirkungen von Versailles".

Aus anderen Ländern.

Stockholmer Fortsetzungsausschuß.

Die diesjährige Tagung des Fortsetzungsausschusses der Stockholmer Weltkirchenkonferenz wird **vom 5.—9. September** in Eisenach stattfinden. **Vorgesehen ist die Einsetzung einer Kommission** für die christlichen Kirchen des Ostens. Auch über die Arbeit an der akademischen Jugend, das sozialwissenschaftliche Institut in Genf und die Kalenderreform soll beraten werden. Man plant einen Zusammenschluß mit dem Fortsetzungsausschuß der Lausanner Kirchenkonferenz. In zwei Abendveranstaltungen, in denen die Jugendfrage und die Frage „Wirtschaft und Christentum" erörtert werden, will der Fortsetzungsausschuß vor die breitere Oeffentlichkeit in Eisenach treten. Vorsitzender des Ausschusses ist D. Dr. Kappler-Berlin, der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenausschusses.

Kirchliche Hilfsarbeit.

Vom 23. bis 24. August veranstaltet die europäische Zentralstelle für kirchliche Hilfsaktionen eine Konferenz für kirchliche Hilfswerke in Basel. Als wichtigster Punkt steht der Plan der Gründung einer protestantischen Kreditgenossenschaft zur Beratung. Darüber hinaus wird sich die Konferenz vor allen Dingen mit den evangelischen Bewegungen in Osteuropa und dem Schutz der evangelischen Minderheiten beschäftigen. Abgeordnete der verschiedenen Länder werden einen Ueberblick geben über die gegenwärtige Lage des europäischen Protestantismus. In einer öffentlichen Kundgebung im Baseler Münster wird u. a. auch Pfarrer D. Zöckler aus Stanislau das Wort nehmen.

Nach 90 Jahren tot aufgefunden.

Innsbruck, 16. August. Vor einigen Tagen fand man auf dem Grödezkees-Gletscher im Gebiete der Gemeinde Kals nicht allzu weit entfernt von der neuen Sudetendeutschen-Hütte, das Skelett eines Mannes. Kleiderreste fanden sich nicht mehr vor, wohl aber lag neben dem Knochengerüst ein verrostetes Gewehr, auch eine Uhr fand man noch vor. Es handelte sich offenbar um einen Jäger, wahrscheinlich um einen Gemswilderer aus der Umgebung. Nachforschungen bei alten Leuten führten auf die richtige Fährte. Vor ungefähr 90 Jahren ist in der dortigen Gegend ein Norbert Mattersberger verschwunden, ein Wilderer aus Matrei in Osttirol. Am Bartholomäustage war er auf die Jagd gegangen und nicht mehr zurückgekehrt. Offenbar hatte sich in dieser einsamen Hochgebirgsgegend ein Drama abgespielt mit dem bekannten Thema „Jäger und Wilderer".

Sport und Spiel.

Die Rudermeisterschaften Europas.

Der große Tag im Brahnauer Holzhafen brachte einen überragenden Gesamtsieg der Italiener, die nicht weniger als 5 erste Siege errangen. Je einmal waren Holland (Einer) und die Schweiz (Doppelzweier) siegreich. Polen besetzte einen zweiten, 3 dritte, einen vierten und einen fünften Platz, und zwar im Zweier „ohne" den zweiten (Kl. Wiosl. 04-Posen), im Einer den vierten (Dlugoszewski-Krakau), im Zweier „mit" den dritten (Wloclawek), im Vierer „ohne" den dritten (B. T. W.-Bromberg), im Doppelzweier den fünften (Tryton-Posen) und im Achter den dritten (Kl. Wiosl. 04-Posen). Im Achter, der bei heftigem Regen ausgetragen wurde, gab es einen wütenden Kampf zwischen den Mannschaften Polens und Ungarns. In der Gesamtbewertung nahm Polen, dessen Vierer „mit" (Tryton-Posen) am Sonnabend eliminiert worden war, den 3. Platz. Die nächsten Meisterschaften werden in Lüttich ausgefahren.

Warta—Pogoń.

In der zweiten Halbzeit ohne Przybysz spielend, der wegen eines Fouls vom Platz gewiesen wurde, gewann Warta trotz großer Ueberlegenheit nur knapp 3 : 2. Das entscheidende Tor schoß Scherfke 13 Minuten vor Schluß. Pogoń machte ihrem Rufe, das letzte Spieldrittel zu einem ungestümen „Finish" zu benutzen, alle Ehre. Uebrigens haben die Lemberger noch vor Beginn des Spiels Protest eingelegt, weil der vom Verband bestimmte Schiedsrichter nicht gekommen war. — Die übrigen Ligaspiele brachten zwei Favoritensiege von Wisla (über Turysci) und Legja (über Czarni) 3 : 0 und 4 : 2, sowie eine haushohe Niederlage von L. K. S. gegen Cracovia (8 : 0).

Posen—Warschau 6 : 1.

Der Mannschafts-Tenniskampf zwischen Posen und Warschau nahm einen ganz unerwarteten Ausgang. Man hatte vielleicht mit einem knappen Siege der Posener gerechnet, aber niemals mit einem so hohen Resultat. Schon am Vormittag sicherten sich die Posener durch die Spiele Tloczyński—Marszewski 4 : 6, 6 : 3, 7 : 5, Warmiński—Tarnowski 6 : 3, 6 : 2 und Scarpowa—Tloczyński contra Raciborska—Loth 6 : 4, 6 : 3 drei Punkte. Marszewski, der im dritten Satz bereits 5 : 0 führte, ließ sich noch 7 : 5 schlagen! Weitere Punkte erzielten Tloczyński gegen Tarnowski 7 : 5, 6 : 1 und Warmiński gegen Marszewski 6 : 3, 10 : 8. Vor dem Doppelspiel Warmiński—Tloczyński contra Tarnowski—Loth holte Scarpowa gegen Raciborska den 6. Punkt. Erst im Doppelspiel, das einen ungewöhnlich spannenden Verlauf nahm, war es den Gästen vergönnt, einen Ehrenpunkt an sich zu bringen. Sie siegten 9 : 7, 8 : 10, 13 : 11. jr.

Die internationalen Tatra-Lawn-Tennis-Wettkämpfe des Kaschauer Sportklubs in Tatra-Altschmecks, die zu einem der wichtigsten und interessantesten Sportereignisse in der Tschechoslowakei geworden sind, finden in diesem Jahre vom 11. bis 16. September statt. Zur Austragung gelangen: Damen-Einzelkampf, Herren-Einzelkampf, gemischter Paar-Wettkampf, Herren-Paar-Wettkampf um die Tatrameisterschaft des Jahres 1929 und um die Meisterschaft der tschechoslowakischen Magyaren des Jahres 1929. Schon bisher haben sich bedeutende Spiele und viele Teilnehmer aus der Tschechoslowakei, aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Staaten gemeldet, so daß die Tenniswoche in Tatra-Altschmecks auch diesmal ein interessantes Sportereignis zu werden verspricht. Anmeldungen sind an den Kaschauer Sportklub in Kaschau (Csr.) zu richten. Schluß der Anmeldungen 9. September.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Alexander Jursch**. Für Handel und Wirtschaft: **Guido Baehr**. Für die Teile: Aus Stadt u. Land, Gerichtssaal u. Briefkasten: **Rudolf Herbrechtsmeyer**. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": **Alexander Jursch**. Für den Anzeigen- und Reklameteil: **Margarete Wagner**, Kosmos Sp. z o. o. Verlag: „Posener Tageblatt". Druck: Drukarni Concordia Sp. Akc. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Die Verlobung unserer Tochter

Erica

mit dem Landwirt Herrn

Ernst Anders

beehren wir uns, hiermit bekanntzugeben.

Curt Jacobi
und Frau Elisabet, geb. Jacobi.

Trzcianka, August 1929.
p. Michorzewo, pow. Grodzisk.

Meine Verlobung mit Fräulein

Erica Jacobi

Tochter des Herrn Rittergutsbesitzers Curt Jacobi und seiner Frau Gemahlin Elisabet, geb. Jacobi, beehre ich mich anzuzeigen.

Ernst Anders
Leutnant d. R. im poln. 7. Jägerregiment zu Pferde.

z. Zt. Wituchowo, poczta Kwilcz.

Statt besonderer Anzeige.

Mitten aus freudigem Schaffen heraus nahm uns Gott nach kurzem, schweren Leiden meinen geliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater, den

Fabrikdirektor

Heinrich Brünig

im 73. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Bertha Brünig.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 20. August d. Js., 15 Uhr in der Evangelischen Kirche zu Września statt.
Anschließend Ueberführung zum Bahnhof.
Von Beileidsbesuchen bitte ich dankend abzusehen.

Am 15. d. Mts. rief Gott der Herr unerwartet aus unserer Mitte seinen treuen Diener, das eifrige Mitglied des Gemeindekirchenrats, den Direktor der Zuckerfabrik Wreschen,

Herrn Heinrich Brünig

Viele Jahre hindurch hat der Entschlafene durch weisen Rat, tatkräftige Hilfe und offene Hand das Wohl unserer Kirchengemeinde gefördert.

Wir werden seiner nie vergessen!

Der Gemeindekirchenrat u. die Gemeindevertretung der evangelischen Kirche zu Wreschen.

Baecker-Pfarrer, **Stiller, Schur, Hauff, Kartmann, Scheske.**

Jesaja 57, Vers 1 und 2.

Wreschen, den 16. August 1929.

Ausschneiden — Aufheben

Die Träume aller Hausfrauen gehen in Erfüllung!!!



Preis zł. 60.—

5 Jahre Garantie. Es wird, gebeten, schmutzige Wäsche mitzubringen, die nach 5 Minuten sauber gewaschen zurückgegeben wird.

Der **beste Freund** jeder Hausfrau ist **unser selbsttätiger Waschapparat „Kompressor".** In allen Weltteilen patentiert. **Ganz aus Metall.** Rostet nicht und hat **keinen** Stoffüberzug. Mit unserem Apparat wäscht man die Wäsche von 7 Personen **anstatt** in 3 Tagen, **in 3—4 Stunden,** bei **größter Schonung der Wäsche, Seifen- u. Zeitersparnis** sowie der **Gesundheit.** Die mit größtem Beifall und außergewöhnlicher Begeisterung aufgenommenen früheren Waschproben veranlassen uns, weitere **unentgeltliche Waschvorführungen** zu veranstalten, die in **Poznań, ul. Wielka Nr. 4/5,** I. Etg., b. Alleinvertreter **A. Reinberg jeden Dienstag, Mittwoch** u. **Freitag,** um **3 Uhr** nachm. **in deutscher Sprache** und um **5 Uhr in polnischer Sprache** an den genannten Tagen stattfinden. Illustrierte Prospekte stehen zur Verfügung! Postnachnahme zł **2,50** teurer! **Vertreter in allen Städten Großpolens gesucht.**

Ausschneiden — Aufheben

Billigste Bezugsquelle für Personen- u. Lastwagen aller Art.

„**Komna**" Sp. z o. p., **Automobile**
Poznań, Dąbrowskiego 83-85, Tel. 7767, 5478.

Haus

mit gut gehender Tischlerei kl. Garten, ca. 1 Morgen Acker, wegen vorgerücktem Alte preisw. zu verkaufen. **Rydzyna** (Rei en) Nr. 13 Kr. Lissa.



In deutsch-jüd. Hause find. 2 Schüler oder Schülerinnen **gute rituelle Pension.** Zuschrift **Poznań** Schließfach 40.

Suche direkt vom Hauswirt **Zimmer u. Küche** oder leeres Zimmer. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierz. 6. u. **1346.**

Suche für ält., erf. Hausdame **Stellung** in gutem Hause. Beste Referenz. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1348.**

---

2. Beamter, nicht unter 24 Jahre alt, mit Kenntn. der poln. Spr. in Wort und Schrift zum 1. Okt. ges. Es wird nur auf einen gut empfohlenen Mann reflektiert, der gewöhnt u. gewillt ist, s. streng. Tätigkeit zu unterziehen. Keine Antwort innerh. 8 Tag. gilt als Abs. **Dom. Białokosz,** p. Nojewo Wlkp.

Suche
für meinen jungen Mann evgl. der deutschen und polnischen Sprache mächtig. p. 1. 10. Stellung.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern evgl. nicht unt. 17 Jahr. d. deutschen u. polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonialwaren u. Restaurationsgesch.
Paul Kramer, Trzemeszno.

Zum sofort. Antritt oder 1. 9. wird zuverl. gewandter junger

Mann
oder
Fräulein,

beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, für Mühlenkomptoir gesucht. Gefl. Off. a. d. Ann-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Pozn Zwierzyn. 6 u. **1340.**

Das sind die Preise

die jedermann während unseres

GROSSEN JUBILÄUMS-VERKAUFS

zum Kauf zwingen müssen!

Damenmäntel für die Zwischensaison	zł.	84.—	65.—	46.—	37.—	**29.—**
Damenmäntel englisch gemust. Stoffe . .	„	149.—	135.—	110.—	84.—	**65.—**
Gabardinmäntel in den modernen Farben	„	169.—	150.—	139.—	115.—	**90.—**
Damenmäntel in schwarz u. marine Wollrips	„	190.	165.—	140.—	118.—	**95.—**
Wollkleider in den neuesten Fassons .	„	85.—	67.—	59.—	48.—	**27.—**
Seidenkleider	„	125.—	98.—	75.—	58.—	**42.—**
Voile und **Waschkleider,** gemustert . .	„	66.—	61.—	52.—	43.—	**38.—**
Crepé de chine-Kleider	„	139.—	120.—	98.—	80.—	**66.—**
Garsons in allen Farben	„	92.—	85.—	74.—	65.—	**54.—**
Pullowers, Wolle mit Seide	„	42.—	35.—	31.—	26.—	**21.—**
Kostüme in schwarz Gabardine	„	98.—	92.—	84.—	75.—	**69.—**
Voile-Blusen	„	31.—	28.—	23.—	19.—	**14.—**
Crepé de chine-Blusen	„	75.—	67.—	55.—	46.—	**39.—**
Schlüpfer	„	7.—	6.25	5.50	4.75	**3.—**
Florstrümpfe	„	2.75	2.40	2.25	2.—	**1.—**
Seidenstrümpfe	„	12.50	9.75	7 50	6.—	**4.—**
Kinderkleider	„	12.—	11.—	9.50	8.—	**7.—**

Damenhüte und Putz weit unter den üblichen Tagespreisen

J. Lisiecki Dom Konfekcyjny Sp. Akc.
POZNAŃ — Stary Rynek 98—100.

Anläßlich des Vortrages des Herrn von **Lochow-Petkus** veranstalten wir am

Mittwoch, den 21. August d. Js.

von 10 Uhr vormittags ab, auf dem Gelände der **Johannismühle bei Malta** bei Posen ein

Schau-Pflügen

mit dem **neuesten Modell** des **Linke-Hofmann-Raupenschleppers 50 PS** und den **neuartigen Anhängegeräten** der Firma Rud. Sack, Leipzig. Wagen stehen in unserem Geschäftshause ul. Wjazdowa 3 zur Verfügung. Anmeldungen in der Maschinenabteilung erbeten.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp.
Poznań **Telefon 4291.**

Achtung! **Achtung!**
Noch nie gebotene billige Einkaufsgelegenheit!
25% ermässigte Preise!
Wegen Aufgabe meines Küchengeräte-, Eisenwaren- und Baumaterialgeschäftes
Totalausverkauf.
Erich Koerth, Pobiedziska.

Zur Herbstsaat 1929

I. Abs. F. v. Lochows Petkuser Roggen
Original Weibulls Sturm-Roggen III.
„ „ Standard-Weizen
„ „ Jarl-Weizen
Original Cimbals Grossherzog v. Sachsen-Weizen
I. Absaat Cimbals Grossherzog v. Sachsen-Weizen
zum Preise franko Waggon Kotowiecko inklusive neuem Jutesack pro 100 kg
Roggen..... **42.— zł**
Weizen..... **69.— zł**
Händler erhalten Rabatt. Die Lieferung erfolgt gemäss unseren Lieferungsbedingungen von 1927.
Zahlungsbedingungen: Vorauszahlung des Betrages an die Bank Polski, Ostrów Wlkp., bzw. durch Nachnahme oder Inkasso.

Saatzucht LEKOW T. z o. p.
Kotowiecko (Wlkp.)
Bahnstation: Ociąż-Kotowiecko.

Oberschles. Batteriefabrik
sucht per sofort
tüchtigen, strebsamen **Vertreter**
für die Wojew. Posen und Pommerellen.
Besuch erbeten Mittwoch, d. 21. d. Mts., nachm. 2—7 Uhr bei Hausbes. **A. Hoffmann, Poznań.** ul. Kolejowa 49, II.

Suche z. 1. 10. unverheirateten militärfreien
Gärtner
für mittelgrose Gutsgärtnerei.
Frau Rittergutsbes. **Wendorff** Zdziechowa, Pow. Gniezno.

Am 25. 8. 1929, feiert der
Männer-Turn-Verein Swarzędz
sein 25-jähriges
Stiftungsfest.
Anfang 2 Uhr nachm. im Gartenlokal Trzeciak, früher Marko. Alle Turnfreunde u. Gönner sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Rechnungsführer

— mehrjährige Praxis, deutsch-polnisch in Wort und Schrift perfekt, (flotter Uebersetzer) vertraut mit allen Bureauarbeiten, Steuerangelegenheiten, Versicherungswesen usw. mit Kenntnissen der Maschinenschrift, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Dauerstellung** als

Rechnungsführer (Rendant)

auf größerem intensiv bewirtschafteten Gute. Antritt kann vom 1. 9. 1929. oder später erfolgen. Off. a. d. Ann.-Exped. Kosmos. Pozn., Zwierzyn. 6, u. **1337** erb.

Vor Ankauf eines Schleppers

informieren Sie sich über den
RAUPENSTOCK 28 PS.
Höchste Auszeichnung der D. L. G. 1928.
Der leistungsfähigste und rationellste mittlere Schlepper.
Glänzende Referenzen.
Im Betrieb zu besichtigen.
Original Rud. Sack'sche Anhängegeräte
Vom Lager lieferbar bei den
Generalvertretern
Tow. Akc.
T. KOWALSKI i A. TRYLSKI
Filiale **Poznań**
ul. Fr. Ratajczaka 15. Telephon 2053
Apollo-Passage